

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1901**

78 (2.4.1901) Mittagausgabe



Badische Presse



General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Hotel und Lammstraße 60... Preis im Haus gefordert: Vierteljährlich M. 2.10...

Eigentum und Verlag von H. Thiergarten... 27,052 Expl... 15000 Abonnenten.

Nr. 78.

Post-Zeitungsliste 798.

Karlsruhe, Dienstag den 2. April 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Am 1. April.

Der Gedanktag der Geburt des großen Einigers des deutschen Vaterlandes wird auch dieses Mal nicht vorübergehen, ohne daß sein Gedächtnis in Millionen deutscher Herzen in Erinnerung und Dankbarkeit nachzittert.

In dieser Reichstreue ist uns Bismarck vorangegangen, in einer Treue, die sich verpflichtet fühlte, auch dann noch auf des Reiches Wohl zu sinnen, als der Cours, in dem er einstmal das Schiff der Deutschen rudern ließ, nicht mehr überall gefiel und man sich Wogen und Strömungen zu überlassen gedachte.

Man hat es in der jüngsten Zeit vom hohen Regierungstisch herab vornehm getadelt, daß das deutsche Volk glaube, in nationalen Fragen auf die Sprache des Herzens statt auf die des nüchternen Verstandes hören zu sollen.

So wissen denn auch die nationalen Blätter, daß es heiligste vaterländische Pflicht war, wenn sie in der letzten Zeit mehr wie einmal mahnend ihre Stimme erhoben, wo sie glaubten, warnein zu sollen, daß die von Bismarck so über Alles hochgestellten „Unponderabilien“ im Volke von Berlin aus nicht genügend eingeschätzt wurden.

Bismarck gefestigten monarchischen Reichsgedanken, glücklicherweise der Fall zu sein braucht.

Wohl kann hierin die Vergangenheit, deren schlimmste Schatten kürzlich heraufbeschworen wurden, Lehrmeisterin sein. Auch dafür gibt es ein Wort Bismarcks aus den jubelnd durchrauschten Tagen von Jena: „Man kann die Geschichte überhaupt nicht machen, aber man kann immer aus ihr lernen.“

Daß die nationale Ueberzeugung der Deutschen sich stolz und kräftig entwickelt hat zeigt auch der heutige Tag uns in der Dankbarkeit, mit der wir alle des großen Mannes gedenken, der Deutschland einst, im Vertrauen auf Germanias eigene Kraft, fählich in den Sattel gesetzt.

— Berlin, 31. März. Der diesjährige Bismarck-Kommers, der gestern Abend in der Philharmonie abgehalten wurde, hatte den großen Festsaal dieses Etablissements bis auf den letzten Platz gefüllt.

Der diesjährige Bismarck-Kommers, der gestern Abend in der Philharmonie abgehalten wurde, hatte den großen Festsaal dieses Etablissements bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Feste hielt Herr Gymnasial-Professor Dr. Sieber aus Stuttgart, Mitglied des Reichstags und des württembergischen Landtags.

Gedanken und Thaten leben fort, weil er verstanden hat, sie mit den Gedanken und Thaten des deutschen Volkes zu vereinen. Sein Rath, sein Geist möge stets walten über den Geschicken des deutschen Volkes.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

\* Der Kaiser trifft am 24. April auf der Wartburg zur Auerhahnjagd ein.

\* Der Hofmarschall des Kaisers, Freiherr v. Egloffstein, hat aus Gesundheitsrücksichten um seinen Abschied gebeten und ist zu längerem Kuraufenthalte nach Kissingen abgereist.

\* Aus Stettin, 30. März wird gemeldet: Nach dem Stapellauf des Schnelldampfers „Kronprinz Wilhelm“ wurde an den Kaiser ein Telegramm vom „Norddeutschen Lloyd“ und „Bullau“ abgefaßt.

\* Für den wohlthunenden Ausdruck Ihrer treuen vaterländischen Gesinnung spreche ich Ihnen meinen kaiserlichen Dank aus und verbinde hiermit gern meine besten Glückwünsche zur glücklichen Vollendung des neuen Schnelldampfers.

\* Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der bedenkliche Rückgang des deutschen Volkstums in den Ostmarken bildet fortgesetzt den Gegenstand ernstester Sorge der leitenden Kreise Preußens.

\* Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Nach zuverlässigen Berichten aus Nordschleswig versucht die dänische Partei dort jetzt mit der Behauptung zu agitieren, daß der Unstanz des nördlichen Theiles des Kreises Sadersleben gegen drei westfälische Inseln Dänemarks im Werte sei.

\* Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Nach zuverlässigen Berichten aus Nordschleswig versucht die dänische Partei dort jetzt mit der Behauptung zu agitieren, daß der Unstanz des nördlichen Theiles des Kreises Sadersleben gegen drei westfälische Inseln Dänemarks im Werte sei.

In Meiningen werden in diesen Tagen zwei Geburtsfeste gefeiert. Heute, am 1. April wird Herzog Georg II. von

Falsches Geld.

Kriminal-Novelle von E. v. Lippe.

(16. Fortsetzung.)

„Aber, mein Herr, wenn Sie selbst sagen, daß Sie einen Verthum voraussehen, wie können Sie uns dann verhaften wollen?“ bemerkte van Habermeyer.

„Mir ist eine solche Handlungsweise unbegreiflich“ — sagte der Vikonte hinzu.

„Mir aber gar nicht,“ war die mit größter Ruhe gegebene Gegenantwort. „Sie sind nur nicht dem, was ich sagte, mit voller Aufmerksamkeit gefolgt.“

„Aber mein Herr, ich verfidere auf mein Ehrenwort, daß ich seit Jahr und Tag keine Rubelnoten ausgegeben habe,“ sagte der Vikonte fast feierlich.

„Und ich verfidere auf das heiligste, daß ich, so weit ich mich zu erinnern vermag, seit langer Zeit auch nicht einmal eine Rubelnote gesehen habe,“ sagte van Habermeyer.

„Ja schau'n's, meine Herren, ich will Ihnen das schon gern glauben, aber die Nuffen behaupten doch das Gegentheil; ja noch mehr, es wird angenommen, Sie sollen ganz beträchtliche Summen in Falsifikaten bei sich führen.“

„Ich wußte jetzt, was mein Kollege mit all' seinen Reden be-

zweckte. Er wollte das freie Anerbieten der Leute haben, eine Hausjudung bei denselben vornehmen zu können, und es war ihm vollständig gegliückt: denn nach einer kleinen Pause sagte der Vikonte gepreßt, als wenn es ihm schwer würde, das, was er aussprechen wollte, in Worte zu kleiden:

„Also das ist seitens der russischen Behörde über mich behauptet? Ich ersuche Sie, mein Herr, meine Effekten auf das sorgfältigste durchsuchen zu lassen.“

„Und ich bitte ebenfalls darum,“ fiel jetzt Herr van Habermeyer ein, „damit der auf uns geworfene Verdacht entträtet wird. Genügt Ihnen das nicht?“ sagte van Habermeyer sehr erkaunt hinzu, als er bemerkte, wie der Kommissar mit dem Kopf schüttelte.

„Schau'n's, meine Herren, was Sie mir da sagen, ist ganz hübsch; aber — es genügt mir halt nit,“ — war die entschiedene Antwort; — denn wenn ich auf die Idee einginge, Ihre Effekten durchsuchen ließe, wer sagt mir gut, daß Sie nicht die Falsifikate in Ihren Taschen, in Ihren Kleidern, die Sie jetzt tragen, verborgen haben? — Gut — was meinen Sie wohl, welche Wamagie mich trübe, wenn nun an einem anderen Orte bei Ihnen falsche Rubelnoten gefunden würden?“

„Sie können meine Person ebenfalls der eingehendsten Durchsuchung unterwerfen,“ erwiderte van Habermeyer.

„Auch ich bin damit einverstanden,“ sagte der Vikonte, „es soll mir sogar gleichgültig sein, ob Sie hier eine Visitation vornehmen lassen, oder in meinem Hotel; nur möchte ich bitten, daß es sofort geschehe, damit diese für mich peinliche Szene ein Ende erreicht.“

„Ja, den Wunsch will ich Ihnen gern erfüllen; wir wollen aber dort ins Nebenzimmer gehen, wir könnten hier gestört werden,“ erwiderte der Kommissar aufstehend und seine Beamten durch einen Wink verständigend, zu folgen.

„Einen Augenblick, Herr Kollege, nehmen Sie wieder freundlichst Platz,“ mißte ich mich ein, „auch Sie, meine Herren, werden noch hier bleiben,“ sagte ich zu den Unterbeamten; der Kommissar

sah sehr erstaunt zu mir auf, aber er ließ sich auf seinen Stuhl nieder. „Ich will mir nur erlauben, an die Herren einige Fragen zu richten,“ sagte ich, und um die Aufmerksamkeit aller anwesenden Beamten scharf auf die Verdächtigen zu lenken, fragte ich in höhnendem Tone: „Sie nennen sich van Habermeyer?“

„Ich meine, Ihnen dies schon gesagt zu haben,“ bekam ich zurüch.

„Und Sie bezeichnen sich als den Vikonte de Rochat, Ritter der Ehrenlegion?“ fragte ich den andern.

„Ich erhielt zur Antwort nur ein stummes fast stolzes Neigen des Kopfes.“

„Sie haben sich erboten, Ihre Effekten durchsuchen zu lassen, Sie wünschten sogar, daß die Durchsuchung auf Ihre Person ausgedehnt würde, damit, wie Sie, Vikonte des Rochat, sich auszuüben ließe, diese für Sie mehr als peinliche Szene ein Ende erreiche.“

„Aber ich sage Ihnen, daß weder Sie selbst, noch Ihre Effekten durchsucht werden sollen; denn es wäre doch eine nutzlose Mühe und ich habe nicht das geringste Verlangen, die Beamten resultatlos zu Ihrem Vergnügen arbeiten zu sehen.“

„Van Habermeyer war sichtlich erbötigt, während aus den Augen des Vikonte mehr als Unruhe sprach; aber es währte nicht lange, nach einigen Sekunden hatte er seine Selbstbeherrschung und seine Frechheit wiedergefunden.“

„Mein Herr, wie kommen Sie dazu, in solch verlegendem Tone Dinge zu sagen, die ich weder verstehe, noch zu begreifen vermag? Ich möchte Sie bitten —“

„Und ich befehle Ihnen zu schweigen,“ unterbrach ich heftig. — Sie haben eine Unverschämtheit hier gezeigt, wie sie mir selten vorgekommen ist. Von Ihnen jetzt ein Gesändniß zu erlangen, diese Annahme wäre Thorheit, viellecht aber lassen Sie sich dazu bereit finden, wenn Ihnen so erdrückende Belastungsmomente vorgeführt werden, daß Sie begreifen, wie ein ferneres Neigen Ihnen doch nichts mehr nützen kann, und die werde ich gleich herbeischafter und zwar in Gestalt Ihres Freundes und Ihrer Freundin, die sich in Loge Nr. 16 befinden.“ (Fortsetzung folgt.)







**\* Neustadt, 30. März.** Als Grund der Amtsenthebung des Pfarrers Jeger in Wagenstadt wird von der „Kast. Z.“ (im Gegensatz zum „Drt. B.“) angegeben, daß Jeger schon seit Jahren krank war und sich, um von seinem Nervenleiden geheilt zu werden, in die Lektüre von allerlei Büchern und Schriften vertiefte, so daß sich seine religiösen Anschauungen verwirrten. In Folge dessen sah sich die Kirchenbehörde genötigt, ihm die Verwaltung seines Amtes zu entziehen.

**O Badstätt, 31. März.** Donnerstag den 4. d. M. findet die Eröffnung des Kandelhauses (1243 M. u. d. M.) statt, von welchem aus man eine prächtige Alpenansicht hat.

**\* Vom Kaiserstuhl, 28. März.** Der durch seinen Wohlthätigkeitsinn bekannte evangelische Pfarrer K a h, z. St. in Königsbach-Neiselheim, erwarb dem „Bsm.“ zufolge in Neiselheim ein Grundstück, um dort aus eigenen Mitteln eine Kinderschule zu errichten und sie dann der Gemeinde als Geschenk zu übergeben.

**\* Freiburg, 30. März.** Wie die „Brs. Btg.“ erfährt, hat der Vorsitzende des Kreisgauer Militärvereinsverbandes, Herr Oberregierungsrath Kopp, sein Amt aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt.

**× Freiburg, 1. April.** Gestern Nachmittag erschöpfte sich in den Anlagen in der Nähe des neuen Gottesackers der Amtsgerichtsdiener beim Bezirksamt, Krämer, Vater von mehreren schulpflichtigen Kindern.

**\* Badenweiler, 28. März.** Wenn auch Winter und Frühling noch in argem Streit um die Meisterschaft mit einander liegen und das Frühjahr dieses Jahr wirklich etwas verspätet seinen Einzug hält, so scheint doch die Kur- und Badezeit unter den günstigen Auspizien dieses Jahr einen sehr frühzeitigen Anfang zu nehmen. Denn bereits Mitte April wird nämlich, der „Brs. Btg.“ zufolge, Prinz Solms-Lich mit seiner Gemahlin, der Prinzessin Solms, zum längeren Kuraufenthalte hier eintreffen. Zu diesem Zwecke ist für die hohen Herrschaften die der Marchesa Olandini in Genoa gehörige Villa für mehrere Monate gemietet worden.

**§§ Neustadt, 31. März.** Mit den Ergänzungs- und Schlussbauten an der Höllenthalbahn soll nun ernstlich wieder begonnen werden. Bereits ist eine größere Anzahl Italiener hier eingetroffen, mögen die Arbeiten nunmehr soweit geheißen und gefördert werden, daß es mit der Bahnöffnung im kommenden Sommer endlich wirklich einmal Ernst wird, zumal die Eisenbahndirektion von der Führung provisorischer Personenzüge — sog. Lokalzüge — vollständig Abstand genommen hat.

**\* Neustadt, 28. März.** Großes Aufsehen erregt die gestern Mittag erfolgte Verhaftung des in der ganzen Umgegend bekannten Schmiedemeisters Emil L a u e von hier. Er steht im Verdacht, nicht bloß das Feuer am Josephstag im Wären in Titisee, sondern die vielen Brände in Neustadt, wodurch Neustadt weithin bekannt wurde, angelegt zu haben. Laule, der nebenbei auch mit altem und verbranntem Eisen handelte, soll nach dem Brande des Kronenschießes für alles Eisen 500 Mk. verdient haben. Auch bei dem v. J. in Löffingen in der Sonne angelegten Feuer wurde der „Brs. Btg.“ zufolge festgestellt, daß Laule an jenem Tage in Löffingen war.

**\* Vom Walde, 26. März.** Ueber das Leben in den Gewässern des Schwarzwalds hielt kürzlich Oberstudienrath Prof. Dr. L a m p e r t in „Wirt. Schwarzwaldverein“ zu Stuttgart einen hübschen Vortrag. Er wies einleitend auf den Unterschied der rasch fließenden Gewässer des Schwarzwaldes und seiner einsamen, still-ruhigen Bergseen hin. Unter der Thierwelt in den fließenden Gewässern hob er in erster Linie die Forelle hervor, als den Hauptcharakteristischer des Schwarzwaldes, einen echten und gerechten Raubfisch, der selbst seine eigene Brut nicht verschone. Weiter wurden genannt: die Aesche, der Dickskop, die Steingrundel und namentlich das zoologisch interessante Neunauge, das von der Fischgesellschaft wesentlich abweicht und zu den Mundmäulern gehöre. Dies sei der einzige Fisch, bei dem aus dem Ei nicht ein Junges hervorschlüpfe, wie das Mutterthier, sondern eine Larve, die sich im 4. Jahr in das Neunauge verwandle und kurz nach der Laichzeit zu Grunde gehe. Nachschlinge wurden in Schwarzwaldgewässern neu eingeführt, aber fraglich sei, ob man gut daran gethan habe. Jedenfalls aber sei es verkehrt, wenn Aale, die direkten Schädlinge der Forelle, eingeführt werden. An Wirbelthieren seien es hauptsächlich Salamander, die sich in den fließenden Gewässern vorfinden. An wirbellosen Thieren wurden erwähnt: Krebse, Köcherfliegen, Wasserläufer, Milben usw. Die Mollusken seien einzig vertreten durch die Napfschnecke, alle diese Thiere seien der starken Bewegung des Wassers angepasst; sie können sich festhalten oder dem Strom Widerstand leisten. Im Fehlen dieser Thiere sehe man den bedeutenden Einfluß, den das raschfließende Wasser auf die Zusammensetzung der Thierwelt in demselben habe. In dem Mummelsee an der Hornsgründe seien schon mehrfach ohne Erfolg Forellen eingeführt worden; vielleicht liege die Schuld an moorigen Grund, den die Forelle meide; auch sonst sei der Mummelsee ziemlich thierarm. Zu den im Schwarzwald vorkommenden 2 hübschen Wasserfalldamänen, Kammmolch und Kleiner Wasser-molch, geselle sich im Sügelland der Bergmolch. Der Schweizer-molch finde sich in Württemberg nur im Schwarzwald vor. (Schw.)

**lb Markdorf (A. Ueberlingen), 31. März.** Ein 22jähriger Italiener war mit andern Arbeitern beschäftigt, Schienen mit Stangen an unserem Bahnbau aufzuheben, als die Lokomotive darüberfuhr. Er brachte die Stange nicht zeitig genug bei Seite, die Lokomotive fuhr auf dieselbe, die in die Höhe kippte und ihn mit solcher Wucht auf den Kopf traf, daß der Tod sofort erfolgte.

**× Konstanz, 31. März.** Noch selten war die Einwanderung der Italiener so groß. Täglich kommen hier mit den österreichischen Schiffen von Vregenz her Trupps in Stärke von etwa 500 Mann. Heute früh brachten 3 österreichische Dampfer über 1000 Mann, die mit Extrazug weiter reisten. Die Italiener reisen nach Metz, Ramstein und Frankfurt.

**§§ Aus Baden, 29. März.** Die Südwestdeutsche Konferenz für innere Mission, welche die Vereine für innere Mission in Baden, Elßaß-Rothringen, Pfalz, Hessen und Frankfurt a. M. umfaßt und deren Vorsitzender z. B. Freiherr E. A. v. Göler ist, wird ihre dies-jährige Generalversammlung am 12. und 13. Juni in Friedberg (Oberhessen) abhalten. Das Hauptthema wird die Frage be-handeln: Was können wir thun, um unserem Volk das Bewußtsein zu schärfen für seine Erziehungspflicht? Das Thema will unsere heutige Erziehungsaufgabe an einer wunden Stelle anfassen. Die kriminalistisch nachgewiesene Thatsache überhandnehmender Ver-robung unserer Jugend hat ihren tiefsten Grund nicht darin, daß die Jugend an sich schlechter geworden, sondern darin, daß Tausend und Abertausend kein Bewußtsein mehr haben von ihrer Erzie-hungspflicht. Hier soll das Hauptthema der Jahresversammlung ein-setzen. Es wird von verschiedenen kompetenten Referenten be-handelt werden. Ein anderes Thema bezieht sich auf das Gebiet der Volksbildung und behandelt die Frage: Was liest unser Volk und was sollte es lesen?

**× Freiburg, 1. April.** Gestern Nachmittag erschöpfte sich in den Anlagen in der Nähe des neuen Gottesackers der Amtsgerichtsdiener beim Bezirksamt, Krämer, Vater von mehreren schulpflichtigen Kindern.

**\* Badenweiler, 28. März.** Wenn auch Winter und Frühling noch in argem Streit um die Meisterschaft mit einander liegen und das Frühjahr dieses Jahr wirklich etwas verspätet seinen Einzug hält, so scheint doch die Kur- und Badezeit unter den günstigen Auspizien dieses Jahr einen sehr frühzeitigen Anfang zu nehmen. Denn bereits Mitte April wird nämlich, der „Brs. Btg.“ zufolge, Prinz Solms-Lich mit seiner Gemahlin, der Prinzessin Solms, zum längeren Kuraufenthalte hier eintreffen. Zu diesem Zwecke ist für die hohen Herrschaften die der Marchesa Olandini in Genoa gehörige Villa für mehrere Monate gemietet worden.

**§§ Neustadt, 31. März.** Mit den Ergänzungs- und Schlussbauten an der Höllenthalbahn soll nun ernstlich wieder begonnen werden. Bereits ist eine größere Anzahl Italiener hier eingetroffen, mögen die Arbeiten nunmehr soweit geheißen und gefördert werden, daß es mit der Bahnöffnung im kommenden Sommer endlich wirklich einmal Ernst wird, zumal die Eisenbahndirektion von der Führung provisorischer Personenzüge — sog. Lokalzüge — vollständig Abstand genommen hat.

**\* Neustadt, 28. März.** Großes Aufsehen erregt die gestern Mittag erfolgte Verhaftung des in der ganzen Umgegend bekannten Schmiedemeisters Emil L a u e von hier. Er steht im Verdacht, nicht bloß das Feuer am Josephstag im Wären in Titisee, sondern die vielen Brände in Neustadt, wodurch Neustadt weithin bekannt wurde, angelegt zu haben. Laule, der nebenbei auch mit altem und verbranntem Eisen handelte, soll nach dem Brande des Kronenschießes für alles Eisen 500 Mk. verdient haben. Auch bei dem v. J. in Löffingen in der Sonne angelegten Feuer wurde der „Brs. Btg.“ zufolge festgestellt, daß Laule an jenem Tage in Löffingen war.

**\* Vom Walde, 26. März.** Ueber das Leben in den Gewässern des Schwarzwalds hielt kürzlich Oberstudienrath Prof. Dr. L a m p e r t in „Wirt. Schwarzwaldverein“ zu Stuttgart einen hübschen Vortrag. Er wies einleitend auf den Unterschied der rasch fließenden Gewässer des Schwarzwaldes und seiner einsamen, still-ruhigen Bergseen hin. Unter der Thierwelt in den fließenden Gewässern hob er in erster Linie die Forelle hervor, als den Hauptcharakteristischer des Schwarzwaldes, einen echten und gerechten Raubfisch, der selbst seine eigene Brut nicht verschone. Weiter wurden genannt: die Aesche, der Dickskop, die Steingrundel und namentlich das zoologisch interessante Neunauge, das von der Fischgesellschaft wesentlich abweicht und zu den Mundmäulern gehöre. Dies sei der einzige Fisch, bei dem aus dem Ei nicht ein Junges hervorschlüpfe, wie das Mutterthier, sondern eine Larve, die sich im 4. Jahr in das Neunauge verwandle und kurz nach der Laichzeit zu Grunde gehe. Nachschlinge wurden in Schwarzwaldgewässern neu eingeführt, aber fraglich sei, ob man gut daran gethan habe. Jedenfalls aber sei es verkehrt, wenn Aale, die direkten Schädlinge der Forelle, eingeführt werden. An Wirbelthieren seien es hauptsächlich Salamander, die sich in den fließenden Gewässern vorfinden. An wirbellosen Thieren wurden erwähnt: Krebse, Köcherfliegen, Wasserläufer, Milben usw. Die Mollusken seien einzig vertreten durch die Napfschnecke, alle diese Thiere seien der starken Bewegung des Wassers angepasst; sie können sich festhalten oder dem Strom Widerstand leisten. Im Fehlen dieser Thiere sehe man den bedeutenden Einfluß, den das raschfließende Wasser auf die Zusammensetzung der Thierwelt in demselben habe. In dem Mummelsee an der Hornsgründe seien schon mehrfach ohne Erfolg Forellen eingeführt worden; vielleicht liege die Schuld an moorigen Grund, den die Forelle meide; auch sonst sei der Mummelsee ziemlich thierarm. Zu den im Schwarzwald vorkommenden 2 hübschen Wasserfalldamänen, Kammmolch und Kleiner Wasser-molch, geselle sich im Sügelland der Bergmolch. Der Schweizer-molch finde sich in Württemberg nur im Schwarzwald vor. (Schw.)

**lb Markdorf (A. Ueberlingen), 31. März.** Ein 22jähriger Italiener war mit andern Arbeitern beschäftigt, Schienen mit Stangen an unserem Bahnbau aufzuheben, als die Lokomotive darüberfuhr. Er brachte die Stange nicht zeitig genug bei Seite, die Lokomotive fuhr auf dieselbe, die in die Höhe kippte und ihn mit solcher Wucht auf den Kopf traf, daß der Tod sofort erfolgte.

**× Konstanz, 31. März.** Noch selten war die Einwanderung der Italiener so groß. Täglich kommen hier mit den österreichischen Schiffen von Vregenz her Trupps in Stärke von etwa 500 Mann. Heute früh brachten 3 österreichische Dampfer über 1000 Mann, die mit Extrazug weiter reisten. Die Italiener reisen nach Metz, Ramstein und Frankfurt.

**§§ Aus Baden, 29. März.** Die Südwestdeutsche Konferenz für innere Mission, welche die Vereine für innere Mission in Baden, Elßaß-Rothringen, Pfalz, Hessen und Frankfurt a. M. umfaßt und deren Vorsitzender z. B. Freiherr E. A. v. Göler ist, wird ihre dies-jährige Generalversammlung am 12. und 13. Juni in Friedberg (Oberhessen) abhalten. Das Hauptthema wird die Frage be-handeln: Was können wir thun, um unserem Volk das Bewußtsein zu schärfen für seine Erziehungspflicht? Das Thema will unsere heutige Erziehungsaufgabe an einer wunden Stelle anfassen. Die kriminalistisch nachgewiesene Thatsache überhandnehmender Ver-robung unserer Jugend hat ihren tiefsten Grund nicht darin, daß die Jugend an sich schlechter geworden, sondern darin, daß Tausend und Abertausend kein Bewußtsein mehr haben von ihrer Erzie-hungspflicht. Hier soll das Hauptthema der Jahresversammlung ein-setzen. Es wird von verschiedenen kompetenten Referenten be-handelt werden. Ein anderes Thema bezieht sich auf das Gebiet der Volksbildung und behandelt die Frage: Was liest unser Volk und was sollte es lesen?

**× Freiburg, 1. April.** Gestern Nachmittag erschöpfte sich in den Anlagen in der Nähe des neuen Gottesackers der Amtsgerichtsdiener beim Bezirksamt, Krämer, Vater von mehreren schulpflichtigen Kindern.

**\* Badenweiler, 28. März.** Wenn auch Winter und Frühling noch in argem Streit um die Meisterschaft mit einander liegen und das Frühjahr dieses Jahr wirklich etwas verspätet seinen Einzug hält, so scheint doch die Kur- und Badezeit unter den günstigen Auspizien dieses Jahr einen sehr frühzeitigen Anfang zu nehmen. Denn bereits Mitte April wird nämlich, der „Brs. Btg.“ zufolge, Prinz Solms-Lich mit seiner Gemahlin, der Prinzessin Solms, zum längeren Kuraufenthalte hier eintreffen. Zu diesem Zwecke ist für die hohen Herrschaften die der Marchesa Olandini in Genoa gehörige Villa für mehrere Monate gemietet worden.

**§§ Neustadt, 31. März.** Mit den Ergänzungs- und Schlussbauten an der Höllenthalbahn soll nun ernstlich wieder begonnen werden. Bereits ist eine größere Anzahl Italiener hier eingetroffen, mögen die Arbeiten nunmehr soweit geheißen und gefördert werden, daß es mit der Bahnöffnung im kommenden Sommer endlich wirklich einmal Ernst wird, zumal die Eisenbahndirektion von der Führung provisorischer Personenzüge — sog. Lokalzüge — vollständig Abstand genommen hat.

**\* Neustadt, 28. März.** Großes Aufsehen erregt die gestern Mittag erfolgte Verhaftung des in der ganzen Umgegend bekannten Schmiedemeisters Emil L a u e von hier. Er steht im Verdacht, nicht bloß das Feuer am Josephstag im Wären in Titisee, sondern die vielen Brände in Neustadt, wodurch Neustadt weithin bekannt wurde, angelegt zu haben. Laule, der nebenbei auch mit altem und verbranntem Eisen handelte, soll nach dem Brande des Kronenschießes für alles Eisen 500 Mk. verdient haben. Auch bei dem v. J. in Löffingen in der Sonne angelegten Feuer wurde der „Brs. Btg.“ zufolge festgestellt, daß Laule an jenem Tage in Löffingen war.

**\* Vom Walde, 26. März.** Ueber das Leben in den Gewässern des Schwarzwalds hielt kürzlich Oberstudienrath Prof. Dr. L a m p e r t in „Wirt. Schwarzwaldverein“ zu Stuttgart einen hübschen Vortrag. Er wies einleitend auf den Unterschied der rasch fließenden Gewässer des Schwarzwaldes und seiner einsamen, still-ruhigen Bergseen hin. Unter der Thierwelt in den fließenden Gewässern hob er in erster Linie die Forelle hervor, als den Hauptcharakteristischer des Schwarzwaldes, einen echten und gerechten Raubfisch, der selbst seine eigene Brut nicht verschone. Weiter wurden genannt: die Aesche, der Dickskop, die Steingrundel und namentlich das zoologisch interessante Neunauge, das von der Fischgesellschaft wesentlich abweicht und zu den Mundmäulern gehöre. Dies sei der einzige Fisch, bei dem aus dem Ei nicht ein Junges hervorschlüpfe, wie das Mutterthier, sondern eine Larve, die sich im 4. Jahr in das Neunauge verwandle und kurz nach der Laichzeit zu Grunde gehe. Nachschlinge wurden in Schwarzwaldgewässern neu eingeführt, aber fraglich sei, ob man gut daran gethan habe. Jedenfalls aber sei es verkehrt, wenn Aale, die direkten Schädlinge der Forelle, eingeführt werden. An Wirbelthieren seien es hauptsächlich Salamander, die sich in den fließenden Gewässern vorfinden. An wirbellosen Thieren wurden erwähnt: Krebse, Köcherfliegen, Wasserläufer, Milben usw. Die Mollusken seien einzig vertreten durch die Napfschnecke, alle diese Thiere seien der starken Bewegung des Wassers angepasst; sie können sich festhalten oder dem Strom Widerstand leisten. Im Fehlen dieser Thiere sehe man den bedeutenden Einfluß, den das raschfließende Wasser auf die Zusammensetzung der Thierwelt in demselben habe. In dem Mummelsee an der Hornsgründe seien schon mehrfach ohne Erfolg Forellen eingeführt worden; vielleicht liege die Schuld an moorigen Grund, den die Forelle meide; auch sonst sei der Mummelsee ziemlich thierarm. Zu den im Schwarzwald vorkommenden 2 hübschen Wasserfalldamänen, Kammmolch und Kleiner Wasser-molch, geselle sich im Sügelland der Bergmolch. Der Schweizer-molch finde sich in Württemberg nur im Schwarzwald vor. (Schw.)

**lb Markdorf (A. Ueberlingen), 31. März.** Ein 22jähriger Italiener war mit andern Arbeitern beschäftigt, Schienen mit Stangen an unserem Bahnbau aufzuheben, als die Lokomotive darüberfuhr. Er brachte die Stange nicht zeitig genug bei Seite, die Lokomotive fuhr auf dieselbe, die in die Höhe kippte und ihn mit solcher Wucht auf den Kopf traf, daß der Tod sofort erfolgte.

**× Konstanz, 31. März.** Noch selten war die Einwanderung der Italiener so groß. Täglich kommen hier mit den österreichischen Schiffen von Vregenz her Trupps in Stärke von etwa 500 Mann. Heute früh brachten 3 österreichische Dampfer über 1000 Mann, die mit Extrazug weiter reisten. Die Italiener reisen nach Metz, Ramstein und Frankfurt.

**§§ Aus Baden, 29. März.** Die Südwestdeutsche Konferenz für innere Mission, welche die Vereine für innere Mission in Baden, Elßaß-Rothringen, Pfalz, Hessen und Frankfurt a. M. umfaßt und deren Vorsitzender z. B. Freiherr E. A. v. Göler ist, wird ihre dies-jährige Generalversammlung am 12. und 13. Juni in Friedberg (Oberhessen) abhalten. Das Hauptthema wird die Frage be-handeln: Was können wir thun, um unserem Volk das Bewußtsein zu schärfen für seine Erziehungspflicht? Das Thema will unsere heutige Erziehungsaufgabe an einer wunden Stelle anfassen. Die kriminalistisch nachgewiesene Thatsache überhandnehmender Ver-robung unserer Jugend hat ihren tiefsten Grund nicht darin, daß die Jugend an sich schlechter geworden, sondern darin, daß Tausend und Abertausend kein Bewußtsein mehr haben von ihrer Erzie-hungspflicht. Hier soll das Hauptthema der Jahresversammlung ein-setzen. Es wird von verschiedenen kompetenten Referenten be-handelt werden. Ein anderes Thema bezieht sich auf das Gebiet der Volksbildung und behandelt die Frage: Was liest unser Volk und was sollte es lesen?

züglich des Gefegentwurfes über die Wahlrechtsreform vorbehalten. Anderer Abänderungen auf Einführung der Wahlpflicht zu be-stehen.

**\* Neustadt (Pfalz), 30. März.** Der Direktor und Prokurist der hiesigen Aktiengesellschaft für Mühlenbetrieb, Jakob G e r s o n ist nach Amerika entflohen, nachdem er sich Unterschlagungen und Wechselfälschungen in ganz bedeutenden Beträgen hat zu Schulden kommen lassen. Nach dem „Pfälzischen Kurier“ ist bis jetzt ein Fehlbetrag von 106,000 Mk. festgestellt, doch glaubt man an-nehmen zu müssen, daß sich die Veruntreuungen auf eine viel höhere Summe belaufen.

**\* Straßburg, 30. März.** Dem ehemaligen F e l d w e b e l V e d e r, welcher zuletzt als 1. Arretaufseher in der Militär-arrestanstalt zu Straßburg bis zu seinem 58. Lebensjahre in treuer Pflichterfüllung des Kaisers Rod getragen hat, ist, wie die „Neuesten Nachrichten“ melden bei seinem Uebertritt in den Ruhestand, der Charakter als Leutnant verliehen worden. Eine seltene Ehrgung, die ihm alle, die den pflichttreuen Soldaten, der zwei Feldzüge (1866 und 1870) tapfer mitgefochten hat, kennen, gerne gönnen. Für seine in den Feldzügen bewiesene Tapferkeit wurde ihm das eiserne Kreuz 2. Klasse und die badische Karl Friedrichs-Medaille verliehen. Außerdem befißt er das Allgemeine Ehren-zeichen in Silber und in Gold, die badische Feldzugsmedaille für 1866 und die Kriegsdenkmünze für 1870/71.

**+ Stein a. Rh., 31. März.** Durch die Erderschütterung beim letzten Erdbeben wurde unserer Gemeinde an einer Stelle eine Kohlenkluft bloßgelegt. Da nun die elektrische Kraft der Gemeinde unentgeltlich zur Verfügung gestellt worden ist, werden schon Montag Nachmittag Bohrversuche mit elektrischem Betriebe aufgenommen. Um der Freude der Gemeinde darüber richtig Ausdruck zu verleihen, ist für den Tag, an dem die Arbeiten in Angriff genommen werden sollen, ein Festzug anberaumt worden, an welchem außer den örtlichen Behörden sämtliche Vereine und selbst eine Regimentsabordnung theilzunehmen gedenken. Zum Eintritt in das Bohrwerk berechtigten Eintrittskarten zu 40 Pfg., die in allen hiesigen Wirthschaften erhältlich sind.

**Aus der Residenz.**  
Karlsruhe, 1. April.  
Lehr. Mittheilungen aus der Stadtraths-Sitzung vom 29. März. (Schluß.)

Wegen Herstellung und Annullierung von Straßen in der Umgegend des zur Errichtung einer Hebammen-Schule in Aussicht genommenen Platzes zwischen dem Ludwig-Wilhelm-Krankenheime und der neuen Dragoner-Kaserne wird mit dem Großherzoglichen Ministerium des Innern das Erforderliche vereinbart.

Mit Wirkung vom 1. April d. J. an werden die Gebühren für die durch den städt. Desinfektor vorzunehmenden Desinfektionen von Wohnungen wie folgt festgesetzt: für die Desinfektion eines Raumes bis 50 cbm einschließlich 6 Mk. — für je weitere 10 cbm, wobei angefangene für voll gerachtet werden 1 Mk. Für den Transport von Mobiliar in die Desinfektionsanstalt im städt. Krankenhaus sind für jede Fahrt 80 Pfg. zu zahlen.

Mit der Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Ver-sicherungs-Aktien-Gesellschaft soll ein Vertrag bezüglich der Ver-sicherung der Stadtgemeinde gegen Haftpflicht abgeschlossen werden.

Die k. k. Eisenbahngesellschaft wird ersucht, die Fahr-pläne der Karlsruher Lokalbahn kurz vor deren jeweiligem In-trattreten öffentlich bekannt zu machen.

Der Kommandant der freiwilligen Feuerwehr, Herr Stadt-Verordneter Schlachter, sowie der städt. Brandinspektor, Herr Ve-triebsdirektor Giebne, werden zum Besuche der in nächster Zeit in Berlin stattfindenden internationalen Ausstellung für Feuerchutz- und Rettungsweisen abgeordnet.

Die Stelle eines Assistenzarztes am städtischen Krankenhause wird dem Herrn Dr. Matanowitsch, z. St. Volontärarzt an der inneren Abtheilung des städtischen Krankenhauses hier, über-tragen.

Im Erdgeschoss des städtischen Wohnhauses Hardtstraße Nr. 3 soll eine Wohnung für den Schuldner der Volksschule im Stadt-theil Mühlburg eingerichtet werden.

Die Lieferung zweier feuerfesterer Bücherkränke für die städtischen Gas- und Wasserwerke wird der Firma Wihl. Weiß hier übertragen.

Der Verkauf abgängigen Eisens an die Firma M. Mahler Söhne hier zum Höchstgebot wird genehmigt.

Der Stadtrath dankt dem Vorstand der Abtheilung Karls-ruhe des Vereins Frauenbildung—Frauenstudium für Ueberlassung eines Exemplars der Geschichte des Mädchengymnasiums hier, dem Herrn Zeichenlehrer Emil Schief für eine Anzahl dem städt. Archiv zugewandener Stiche und Zeichnungen, der Frau Stadt-rath Sch. Müller Wittve für eine Anzahl dem städtischen Kranken-hause übermittelter Zeitschriften und dem Gesangsverein „Concor-dia“ für die Einladung zu seinem am 30. ds. Mts. stattfindenden Stiftungskonzerte.

Zum Vollzuge kommen 20 Einnahme-, 214 Ausgabe- und 32 Abgangskontrollen.

Für zulässig erklärt werden 45 Fahrnispflichtversicherungsanträge mit einer Gesamtversicherungssumme von 787 071 Mk.

**\* Hofbericht.** Seine königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen unternahm Samstag Vormittag von 9 Uhr an, begleitet von dem Hofjägermeister von Merbart, eine Fährtsfahrt auf Dam-böde in den Großherzoglichen Wildpark, wobei fünf starke Schauler erlegt wurden. Seine königliche Hoheit der Groß-herzog empfing im Laufe des Vormittags den Generalleutnant von P a l e z i e z Falcomet und den Kommandirenden General, General der Kavallerie von P i l o w. Nach der Frühstückstafel besuchte Seine königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen mit Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin die Gewächshäuser des botanischen Gartens, dann den Kunstverein und endlich das Kunstgewerbemuseum. Um 5 Uhr begab Sich Ihre königliche Hoheit die Großherzogin in das Adettenhaus um dort der Prü-fung der Kadetten anzuwohnen, welche morgen konfirmirt und ein-gesegnet werden. Seine königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen verweilte dann bei Seiner königlichen Hoheit dem Groß-herzog bis zu der 5 Uhr 47 Minuten erfolgten Abreise. — Seine königliche Hoheit der Großherzog begleitete den hohen Gast zum Bahnhof, wo Ihre königlichen Hoheiten nach herzlicher Verab-schiedung Sich trennten. Seine königliche Hoheit der Großher-herzog reiste Samstag Mittag nach Koblenz. Samstag Abend 7 Uhr empfing Seine königliche Hoheit der Großherzog den Professor Dr. K l u g e von der Universität Freiburg, welcher dann vor zahlreichen Eingeladenen ein Vortrag über „Heidnisches und Christliches in der deutschen Sprache“ hielt.

§ J. A. S. die Großherzogin reiste heute Vormittag 9.30 Uhr von hier nach Baden.

— Das Elternpaar J. A. S. der Großherzogin, der Groß-herzog und die Großherzogin von Luxemburg, werden bei Belegenheit der Feier ihrer goldenen Hochzeit, am 23. April d. J.,

Verhältnisse halber keine ihnen etwa zugebachten Glückwünsche, sei e von einzelnen Personen oder Deputationen, persönlich entgegennehmen können. Das großherzogliche Paar wünscht den bezeichneten Tag in aller Stille in Abbazia zu verbringen.

× Der Palmsonntag, mit welchem die Charwoche begann, war gestern ein wirklicher Frühlingstag. Alles athmete Fröhlich-keit und Jugendfrische in der köstlichen warmen Luft. In den katholischen Kirchen wurden die Palmzweige geweiht, in den evangelischen Kirchen war vielfach Konfirmation. Ueberall sah man am Vormittage Alt und Jung mit den Symbolen des Frühlings geismüth.

\* Die Bibliothek der Groß. Landesgewerbhalle ist in den Monaten April, Mai und Juni 1901 zu folgenden Zeiten geöffnet: Vormittags: Montag bis Samstag 10 bis 1/2 1 Uhr; Nachmittags: Dienstag bis Samstag 1/2 3 bis 5 Uhr; Abends: Dienstag und Freitag 1/2 8 bis 1/2 10 Uhr. Von Gründonnerstag bis Sonntag nach Ostern ist die Bibliothek geschlossen.

— Interessanter Fund. Am Samstag stieß man beim Graben eines Fundaments zu einem Neubau in der Karl-Wilhelm-straße nahe dem Friedhof auf Ueberreste römischer Gräber. Es sind dies 3 etwa 1,90 Meter lange aus Steinplatten zusammen-gelegte Särge, in denen sich leider nur wenige Knochenreste, aber umfomehr Waffen und Schmuckgegenstände vorfanden. Soweit man aus der auf einer Platte angebrachten Inschrift,

„SEX. AH ... O ... BUS GENT. LEG. V. HADR ...“

schließen kann, stammen die Gräber aus dem 2. Jahrhundert nach Christus. Besonders interessant sind einzelne Schmuckgegenstände aus Gold. Womit man es eigentlich zu thun hat, das wird die Unterjudung der eigens dazu aus Heidelberg hierher berufenen archäologischen Kommission noch näher darlegen. Die Fundstätte kann bis auf weiteres noch besichtigt werden.

§ Alpenverein. Wir wollen nicht verfehlen, auf die heute (Montag) Abend stattfindende Monatsversammlung, zu welcher auch die Angehörigen der Mitglieder eingeladen sind, besonders aufmerksam zu machen. Herr Fritz S o e p f n e r jun. wird unter Vorführung gelungener Lichtdruckbilder über die von ihm führer-los ausgeführten Besteigungen des Matterhorns, dem Dent blanche und in besonderer Ausführlichkeit über jene des Obergabel-horns berichten.

— Das Pädagogium für Musik und Orchesterschule veron-staltete 2 Schüleraufführungen in Saale der Gesellschaft „Ein-tracht“. Der zahlreiche Besuch derselben zeigte, welches Interesse das Publikum der noch jungen Anstalt entgegenbringt. Das Pro-gramm enthielt unter anderem eine Symphonie von Haydn, 4 Klavierkonzerte mit Orchesterbegleitung, Nocturne von Schu-mann, Ballettstücke von Beriot, F-dur-Romane von Beethoven, ein Soli für Pfist, auf dem Gebiet des Sologesangs: Gebet der Elisabeth aus Tannhäuser, Gartenarie aus Figaro, Lieder von Bach, Brahms, Herrn. Göt. Schumann, Hugo Wolf usw. Eine Anzahl der Schüler hatten wir schon Gelegenheit in den vor-jährigen Schlussprüfungen zu hören. Bei allen diesen ließen sich die erfreulichen Fortschritte, die sie in dieser Zeit gemacht, deutlich erkennen. Das Orchester, dessen Aufgabe keine leichte war, zeigte Sicherheit, schöne klangliche Wirkung und Reinheit. Die beiden Aufführungen dürften als guten Beweis für die Leistungsfähigkeit der Anstalt gelten.

× Der Instrumental-Verein hatte am Samstag im oberen Saale des „Friedrichshofes“ wieder eine musikalische Aben-terhaltung, die zahlreich besucht war. Diefelbe legte neues Zeugniß von dem erfreulichen künstlerischen Streben der aktiven Mitglieder ab, die, wenn sie auch als Dilettanten nur in den Ruhe-stunden der Pflege der Musik sich widmen können, es doch zu einer großen Fertigkeit im Spiel gebracht haben. Darum verdienen auch die gebotenen Leistungen, Orchestervorträge, Quintetts, Quartetts, Solis, die sämmtlich mit reichem Beifall auf-genommen wurden, um so größere Anerkennung. Durch treffliches Spiel auf Streich- und Blasinstrumenten erfreuten wieder die Herren Ludwig Schulz, der auch ein Violinolo vortrug, P. v. Ribba, Goed, Baumann, Bachmann, Grimmer, Knierer, Kaba, Martens, Bürg. Herr Ernst Schilling führte eine sehr an-strengende Partie aus Wagners „Tannhäuser“ recht gut durch und auch zwei Damen, Fräulein Frieda und Marika P l e s c h zeigten sich als tüchtige Violinistinnen. Sie wurden von Frau Borgmann auf dem Klavier verständnißvoll begleitet. Mit den instrumentalen Darbietungen wechselten einige ebenfalls mit lebhaftem Beifall aufgenommene Gesangsvorträge. Die Damen Borgmann und Plesch sangen in recht an-erkennenswerther Weise zwei Lieder von Schulz, „Waldeinsam-keit“ und „Waldvögelein“. Und Frau Direktor Schäfer zeigte in drei Liedern: „Lehr' deine Wang“ von A. Jensen, „Der Fels“ von A. Grund und „Die Soldatenbraut“ von A. Schumann, welche letzteres besonders anspruch, sowie eine Zugabe wieder ihre wohlklingende, gut geschulte Altstimme. Die Klavierbegleitung wurde von Frau Goed-Schneer, deren Schülerin Frau Direktor Schäfer ist, bestens ausgeführt. Recht erheiternd wirkten schließlich einige humoristische Vorträge des Herrn Wilhelm Weber, dem mit lebhaftem Applaus gedankt wurde. Wie der Vorsitzende des Vereins, Herr Goed, bekannt gab, wurde am Samstag das 101. Mitglied auf-genommen.

× Der Gesangsverein Konordia veranstaltete am Samstag Abend zur Feier seines 26. Gründungstages im großen Festhallsaal ein Konzert, das unter der Leitung des bewährten Dirigenten, Herrn Seminarinspektors F. Zureich, einen für die trefflich gesungte, stimmungsvolle Eröffnungsgesang „Morgen im Walde“ von Hegar zeigte das Können der Sänger im besten Sinne. Diefelben brachten den poetischen Gehalt dieser Komposition zu gutem Ausdruck. Be-sondere Anerkennung erwarben sie sich sodann mit der gut charak-teristischen Wiedergabe des Hegar'schen Längemädes, Rudolf von Werden-berg, das durch den Gesangs der markigen und gedämpften Stellen überaus eindrucksvoll war. Auch die übrigen Chöre, „Tief ist die Mühe vertheilt“ von Robertsch, „Ich hört' ein Vögelein pfeifen“ von B. Schaus, „Nachtigall“ von R. Dirsch, „Ja, schön ist mein Schatz nicht“ von J. Schwarz wurden in durchaus trefflicher Weise zu Gehör gebracht, so daß der bei jedem Vortrag gespendete lebhaft Beifall der sehr zahlreichen Zuhörerschaft, die auch die Gallerie dicht besetzt hielt, wohlverdient war. Den Höhepunkt des Konzerts brachte das Auftrreten der Igl. württemberg. Hofopernsängerin Fel. Milli Wipfler. Mit ihrer Arie aus Kreutzer's „Nachtlager in Granada“ und einer Reihe sehr ansprechender kleinerer Liedkompositionen: „Osterglocken“ und „Der Schmel“ von B. Plak, „Schlech' Neuglein wieder“ von Auber, „Feinliebchen“ von Brahms bezauberte die jugendliche Künstlerin Aller Herzen, die sie sich schon durch ihre anmuthige Erscheinung ge-wann, vermöge ihrer hübschen Gesangsweise. Sie befißt eine wohl-klingende, ausgiebige Sopranstimme, die zu beträchtlicher Höhe hinaufsteigt und in Folge einer ausgezeichneten techn-nischen Durchbildung die schwierigsten Passagen, Koloraturen, Triller mit großer Sicherheit und Leichtigkeit meistert. Zu diesen stimmlichen und technischen Vorzügen tritt noch die tem-peramentvolle Art des Vortrages und das intime Verständniß für den Komponisten. Jubelnder Beifall wurde der lebenswichtigen



Künstlerin zu Theil, die mit einer Zugabe dankend quittierte, und ihrer Sangeskunst durch Ueberreichung eines Lorbeerkränzes gebührend. Auch der andere Solist des Abends, unser Großherzoglicher Hofmusiker Herr Julius Schwanzara, der durch sein virtuosos Cellospiel bekannt ist, wurde mit reichem Beifall belohnt. Er trug Molique's Konzert für Cello (2. Satz), „Canzonetta“ von W. Bayrhammer und Popper's „Spanischer Tanz“, wor, welche letztere Komposition vor Allem das technische Können des Künstlers brillant ließ, der ohne eine Zugabe gleichfalls nicht hinweg konnte. Die Begleitung zu den Solis wurde von Herrn Seminarlehrer F. Jureich meisterlich durchgeführt. Auf den schönen Erfolg des Konzerts darf der Verein und sein verdienter Dirigent mit berechtigtem Stolz zurückblicken.

§ Unfall. Gestern Vormittag wurde eine 74jährige Frau auf dem Ludwigsplatz vor der Kreuzung der Wald- und Karlstraße von einem von der Kaiserstraße herkommenden elektrischen Straßenbahnwagen angefahren und rüchlings zu Boden geworfen, so daß dieselbe erhebliche Kopfwunden erlitten hat und mittelst Drofsche ins städt. Krankenhaus verbracht werden mußte. Den Wagenführer soll anscheinend keine Schuld treffen, weil derselbe, als er die Frau auf etwa 10 Schritte hinter dem Bedürfnishäuschen herkommend bemerkte, sofort die Bremse zog, fortwährend klingelte und der Frau zurief, welche mit zu Boden geneigtem Kopfe schräg gegen den Wagen zu weiter ging. Kurz bevor der Wagen zum Stehen gebracht werden konnte, erfolgte der Unfall.

\* Verlach, 30. März. Heute Nacht 2 Uhr erschoss sich H. D. B. in seiner Wohnung der ledige 29 Jahre alte Kaufmann A. K. Motiv der That unbekannt.

**Handel und Verkehr.**

● Karlsruhe, 30. März. A. Schlachthof. In der vergangenen Woche vom 25. März bis 30. März wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 230 Stück Großvieh (33 Ochsen, 108 Kühe, 88 Kälber), 330 Kälber, 684 Schweine, 40 Hammel, 1 Pige, 222 Kiglein, 0 Ferkel, 3 Pferde. 17811 Kilo Fleisch wurden außerdem von Auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt, darunter 90000 Kilo Schweinefleisch aus Galizien. — B. Viehhof. Zum Markte waren aufgetrieben: 6 Ochsen, 69 Kühe, 47 Kälber, 24 Ferkel, 645 Schweine, 0 Pferde, 241 Kälber, 2 Hammel, 13 Kiglein, 0 Ferkel. Kaufpreis für Ochsen 66—72 Mk., für Kühe 62 bis 65 Mk., für Kälber 44—58 Mk., für Ferkel 54 bis 60 Mk., für Schweine 57—62 Mk. pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht für Kälber 40—54 Mk. pro 50 Kilo. Lebendgewicht, für Hammel 50—60 Mk. pro 50 Kilo. Schlachtgewicht, für Kiglein 2.50—4.00 Mk. pro Stück. Unter dem Großvieh befinden sich 11 Stück aus Oesterreich-Ungarn. Tendenz des Marktes: langsam.

■ Annahmer Getreide-Preise. Während der abgelaufenen Woche herrschte im Getreidegeschäft eine feste Stimmung, verursacht durch die stramme Haltung der leitenden Weizen-Märkte in Verbindung mit dem kalten, der Jahreszeit nicht entsprechenden Wetter. Amerika hat ebenso wie Argentinien seine Offerten im Laufe der Woche um 1—2 Mk. per Tonne erhöht, Rußland und Rumänien haben bei knappem Angebot die Preise fest behauptet. Auch der Konsum zeigte wieder etwas mehr Kauflust Roggen bei schwachem Umsatz im Preise unverändert. Gerste wenig gefragt. Hafer etwas mehr begehrt. Mais fest. Die Notierungen vom 30. d. M. sind: Weizen Redwinter II Nr. 136—136.50, Kansas II 134.50 bis 135.50 Mk., Südruff, 131—146, Rumän. Weizen 132 bis 145 Mk., Zaplata Weizen 132 bis 135 Mk., Roggen russ. 107—109 Mk., russ. Futtergerste 101 Mk., Hafer russ. 105 bis 123 Mk., Hafer amerik. 108 Mk., Mais Mixed Nr. 90, per Tonne cif Rotterdam.

**Vermischtes.**

Berlin, 30. März. Das Garde-Füsilierregiment (in Berlin als „Die Kaiserer“ volkstümlich) feierte heute das 75jährige Bestehen in Anwesenheit zahlreicher ehemaliger Regimentsangehöriger, darunter des Erbprinzen von Sachsen-Meiningen, der 1873 als Oberleutnant in das Regiment eintrat und dann die 1. Kompanie geführt hatte.

hd Berlin, 30. März. Der Zusammenbruch der Spielhagen-Banken hat zwei neue Opfer gefordert. Wie der „Lokal-Anzeiger“ berichtet, sind die früheren Direktoren der Aktiengesellschaft für Grundbesitz und Hypotheken-Vereine Otto Sanden und Alexander Gänse verhaftet worden. Otto Sanden ist ein Bruder des bereits in Untersuchungshaft befindlichen Kommerzienraths Eduard Sanden. Die Verhaftung ist aus Anlaß der in der Voruntersuchung gegen die vier Direktoren Sanden und Genossen zu Tage getretenen Manipulationen erfolgt.

Lüneburg, 31. März. Frau Wittmeister von Tugeln, Tochter Heinrichs von Treiltsch's tödtete Mittags in Abwesenheit ihres Gemahls ihre drei kleinen Mädchen im Alter von drei, fünf und sieben Jahren mittelst Gift und nahm dann selbst Gift, sie dürfte aber wieder genesen.

Petersburg, 31. März. Die Gerichtskammer verurtheilte den Kleinbürger Karpowitsch, wegen Ermordung des Unterrichtsministers Bogalepow, zu 20 Jahren Zwangsarbeit und Verlust aller Rechte.

**Telegramme der „Bad. Presse“.**

— Berlin, 30. März. Die Aeußerungen des Kaisers über Rußland beim Festmahl des Alexander-Regiments sind, nach der „Nat. Corr.“ nicht so aufzufassen, als seien Mißverständnisse dauernd vorhanden. „Man weiß in St. Petersburg genau, daß wir uns in keiner Weise als Sturmbod gegen russische Pläne gebrauchen lassen, die uns nicht berühren.“

Die „Berl. Reichs-Nachr.“ bemerken bei dieser Gelegenheit, daß von einem Telegramm des Kaisers von Rußland, des Chefs des Regiments, an das letztere bisher noch nichts bekannt geworden ist.

— Bremen, 31. März. Die Untersuchung gegen den Civilkrieger Weiland steht, wie die „Nat.-lib. Corr.“ von hier erfährt, unmittelbar vor ihrem Abschluß. Die Akten gehen dann nach Leipzig an das Reichsgericht. Das letztere wird sich sofort nach Ostern mit der Angelegenheit befassen.

— Paris, 1. April. Ministerpräsident Waldeck-Rousseau empfing gestern Nachmittag die Abgesandten der Marceller Arbeiter und Unternehmer, welche erklärten, sie würden den den Arbeitervertretern bereits unterbreiteten Vorschlägen zustimmen und willigten in eine Besprechung mit den Vertretern der Ausständigen auf Grund des Abkommens vom August 1900 ein.

— Montceau les Mines, 1. April. Die Ausständigen beschlossen, gleich den von Marseille, im Ausstand zu verharren.

hd London, 1. April. Das russische Geschwader, welches den Festlichkeiten beiwohnen soll, ist hier eingetroffen. Es besteht aus dem Admiralschiff „Alexander II.“ und zwei Torpedoboote. Zwei weitere russische Schiffe werden in den nächsten Tagen hier erwartet.

hd Regiers, 31. März. In der hiesigen Kathedrale fand anläßlich einer Fasten-Predigt eines Franziskaner-Paters, der politische Anspielungen machte, ein Zwischenfall statt. Das Ende der Predigt wurde von den Alerikalen mit Händeklatschen begrüßt, während die anwesenden Republikaner Hochrufe auf die Republik ausbrachten und die Marceller anstimmten. Die Polizei drang in die Kirche ein und zerstreute die Kundgeber. Aber diese, etwa 2000 fanden sich auf der Straße wieder zusammen und zogen vor das Kloster der Franziskaner, wo sie Vereatruse auf dieselben ausbrachten. Die Polizei mußte von der Waffe Gebrauch machen und nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

hd Madrid, 30. März. Gestern Abend fand in Valladolid eine tumultuöse antikerikale Manifestation statt. Dieselbe war hervorgerufen durch die Sehpredigt eines Domherrn gegen die Ungläubigen. Große Massen durchzogen die Straßen, verbrannten die Ausstreibung der Mönche und sangen Freiheitslieder. Weitere Kundgebungen werden befürchtet.

— Barcelona, 1. April. Gestern Abend fand hier eine Versammlung statt, welche Protest einlegte gegen die Ausbreitung religiöser Orden in Spanien. Nach Aufhebung der Versammlung bewarfen die Antikerikalen das Kloster der Jesuiten. Die Gendarmerie zerstreute die Manifestanten.

— London, 1. April. Wie „Weekly Despatch“ hört, sei in der Krankheit Lord Salisbury's eine so ungünstige Wendung eingetreten, daß die beabsichtigte Reise nach Südrankreich so gut wie aufgegeben sei. Es könne angenommen werden, daß sein Rücktritt vom Präsidium des Kabinetts und sein Ausscheiden aus dem politischen Leben schon vor Ende April stattfinden werde. (Wie es heißt, leidet der englische Premier an einer schweren Nierenkrankheit. D. N.)

— London, 1. April. Nach bei Lord Salisbury eingelegten Erlaubigungen ist die Hebung des Kräftezustandes festgestellt worden. Der Verlauf der Krankheit ist regulär.

— Accra, 1. April. 120 Soldaten gingen nach Cape Coast (Guinea) ab infolge Meuterei von 300 Mann des westafrikanischen Regiments, welche aus Kumassi ankamen, wo sie derstirten. Die Geschäfte in Kumassi sind geschlossen, weil Plünderungen befürchtet werden.

hd New-York, 31. März. General Geronimo, sowie mehrere Infanterien-Chefs haben kapitulirt. Aguinaldo bleibt in Manila in Haft, bis die Untersuchung abgeschlossen ist. Er wird zur Verantwortung gezogen für die Proklamation, in der dazu aufgefordert wird, ein Blutbad in Manila anzustellen und die gefangenen Amerikaner zu martern und dann lebendig zu begraben. Er wird jedoch keinesfalls hingerichtet werden. (B. L.)

**Der Kaiser und das Präsidium des preussischen Herrenhauses.**

— Berlin, 31. März. Der Kaiser empfing heute Mittag das Präsidium des Herrenhauses. Bei dem Empfang sprach der Vizepräsident v. Mantensfel dem Kaiser die Glückwünsche des Hauses zur Errettung aus Lebensgefahr aus. Der Kaiser bat das Präsidium, dem Hause für die Glückwünsche zu danken, und führte ungefähr folgendes aus: Er habe seine Sinnesart infolge des Bremer Vorfalles nicht geändert, er stehe in Gottes Hand und verfolge seine Ziele unentwegt; er werde für das Wohl des Vaterlandes nach seinen Kräften weiterwirken.

hd Berlin, 1. April. In seiner Antwort auf die Ansprache des Vizepräsidenten des Herrenhauses bezeichnete der Kaiser dem „N. Journ.“ zufolge alle Kombinationen, die in der Presse über seine Stimmung verlaubar wurden, als auf völliger Unkenntnis beruhend und jeder Grundlage entbehrend. Nichts sei falscher, als annehmen zu wollen, daß seine Gemüthsverfassung irgendwie unter dem Bremer Vorfall gelitten habe. Er sei genau derselbe, der er vorher war. Er sei weder elegisch noch melancholisch geworden und werde sich durch solche Vorfälle persönlich niemals in dem Wege beirren lassen, den zu betreten er als seine Pflicht erkannt habe. Er komme auf seinen Reisen mit allen Kreisen der Bevölkerung zusammen und wisse daher sehr gut, was man im Volke über ihn spreche und denke. Aber wer da glaube, daß er, der Kaiser, sich durch solche Vorfälle einschüchtern lasse in seinen Maßnahmen, werde sich sehr irren. Es bleibe Alles beim Alten.

Bei den Ausführungen des Monarchen war in keiner Silbe eine Animosität gegen Bremen oder die Gesamtbevölkerung des deutschen Reiches (?) wahrzunehmen. Der Kaiser sprach mit Verachtung von dem Bremer Vorfall, soll aber nach einer anderen Seite hin (?) eine heftige Sprache geführt haben. Nachdem sich der Kaiser noch mit den beiden Herren unterhalten hatte, wurden dieselben nach halbständiger Audienz aufs Guldvolle entlassen. Das Anssehen des Kaisers war blühend. Die Wunde ist vollständig geheilt und hat nicht die geringste Narbe zurückgelassen.

**England und Transvaal.**

— Kapstadt, 30. März. Fünf neue Pestkrankungen sind festgestellt. Unter den Erkrankten befindet sich ein Europäer.

hd London, 1. April. Lord Ritchener berichtet aus Pratoria: Ein Zug entgleiste in der Nähe von Pan infolge Explosion einer Mine. Die Eskorte des Zuges wurde von 200 Büren angegriffen. Dieselben wurden aber wieder zurückgeschlagen und ließen 6 Tode und 11 Verwundete auf dem Platze. Wir hatten keine Verluste. Ein anderer Eisenbahnzug entgleiste gestern Abend bei Olifantsfontein, ebenfalls durch Explosion einer Mine. Auch hier hatten wir keine Verluste.

hd London, 1. April. Aus Bloemfontein wird gemeldet: Die Burenkommandanten Brandt und Herzog sind in der Nähe von Petrusberg signalisirt worden. Man weiß nicht, ob sich Präsident Steijn bei ihnen befindet, und glaubt, daß er General Dewet begleitet, der sich in Transvaal aufhält. Große Burenabteilungen durchziehen jetzt den Distrikt von Petrusberg und hatten dort kleinere Gefechte mit den englischen Truppen.

hd London, 1. April. Aus Raanvort wird berichtet: Die Schützen Henninger's hatten gestern ein Gefecht mit Krümpiger. Dieser wurde vollständig geschlagen und floh nach Nordosten.

Der Draje-Fluß ist immer noch unpassierbar. Das Burenkommando Shepherd bedroht Maraisport. Ein Panzerzug versucht nunmehr den regelmäßigen Verkehr mit Norvalspont und Raanvort zu vermitteln.

hd London, 1. April. Die „Central News“ veröffentlichten ein Telegramm aus Standerton vom Samstag, wonach die eng-

lischen Kolonnen im östlichen Transvaal ihre Operationen nach sechswochenlanger Unthätigkeit wieder aufgenommen haben. Die letztere war hauptsächlich veranlaßt durch die ununterbrochenen heftigen Regengüsse.

— Kapstadt, 1. April. General French operirt weiter im Osten von Transvaal. 17 Büren wurden getödtet oder verwundet, 57 gefangen genommen, 93 ergaben sich.

hd Paris, 31. März. Ein Redakteur der „Liberté“ hatte eine Unterredung mit einem Waffengeführten Bothas, der sich augenblicklich in Paris befindet und demnächst nach Utrecht zum Präsidenten Krüger weiter reisen wird. Auf die Frage, ob der Krieg sich seinem Ende nahe, antwortete der Betreffende, die jetzige Lage der Büren erlaube ihnen noch, auf eine recht lange Zeit Widerstand zu leisten. Bei Beginn des Krieges herrschte unter uns Willkür, aber heute ist eine eiserne Disziplin eingeführt, die von Dewet und Botha mit aller Strenge gehandhabt wird. Wir sind augenblicklich 17 000 Mann und wir können in der jetzigen Lage den Krieg noch ein Jahr lang fort dauern lassen. Bis dahin wird England keine Erfratruppen mehr aufstreien können und ermüdet sein. Hierauf fügt sich unsere ganze Hoffnung.

**Die Vorgänge in China.**

— London, 30. März. Eine Meldung des „Standard“ aus Shanghai von gestern bezeichnet die Nanfing Nachricht, Si-Hung-Tschang werde als Minister des Aeußern die Obliegenheiten des abgeschafften Tsung-ti Yamens übernehmen und Liankun sein Nachfolger als Vizekönig von Tschili werden, Yulienkung, stellvertretender Gouverneur von Tschefiang und neuerdings Taotai von Shanghai, solle Vizekönig in Nanfing werden.

hd London, 1. April. Aus Shanghai wird berichtet: Ein neues Edikt wird demnächst veröffentlicht werden, worin der chinesische Kaiser seine Weigerung, den chinesisch-russischen Vertrag zu unterzeichnen, mittheilt. Man kündigt die bevorstehende Ernennung des Prinzen Kham zum Minister des Auswärtigen und des Prinzen Tsching zum Unterstaatssekretär an.

hd London, 30. März. Aus Yokohama wird telegraphirt: In offiziellen Kreisen herrscht große Spannung. Das Auswärtige Amt ist Tag und Nacht an der Arbeit. Zwischen den höchsten Generalen finden häufig Konferenzen statt, denen auch der Kaiser beizuohnt. Drei Generalstabs-Offiziere wurden nach Korea entsandt. Die Eventualität eines Krieges wird lebhaft besprochen. Die Zeitungen in Tokio erklären, die japanischen Truppen, welche jetzt in Tschili stehen, sollen durch eine um die Hälfte stärkere Truppenzahl abgelöst werden und es sollen sofort Truppen nach Korea gehen, obwohl der Abgang der Ablösungstruppen in normalen Zeiten erst im Mai fällig ist. In den Arsenalen herrscht eine ungewöhnliche Thätigkeit.

— Seoul (Korea), 30. März. Zwei russische Kriegsschiffe unter dem Befehl eines Admirals sind heute hier eingetroffen.

**Wasserstand des Rheins.**

Maastricht, 1. April. Morgens 6 Uhr 3,39 m.  
Koblenz, Hafenpegel. Am 30. März 2,83 m (29. März 2,83 m)

**Veräußerungs- und Vereins-Anzeiger.**

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)  
Montag den 1. April:  
Arbeiterbildungsverein. 9 Uhr Versammlung.  
Alyververein. 5. 9 Uhr Monatsversammlung. Saal 3 Schrempf.  
Foselbon. 8 U. Schwimmbad im Bierordisbad.  
Fcr. Aquarien- u. Terrarien-Freunde. 5. 9 U. Sitzung i. Bandstr.

**Zahnschmerz** behler Röhne befestigt schnellstens Kropf's Zahnwatto (50% Carbolwatto) à 50 Pf. Rimm aber nur Kropf's Zahnwatto. Wer ihnen etwas anderes dafür verkaufen will, thut es des Profites wegen. Kropf hilft nicht!

**Das Licht als Heilmittel**

bewährt gegen alle Stoffwechsellcrkrankungen (Zuckerkrankheit, Nierenkrankheiten, Bleichsucht, Fettsucht und Blutarmuth), ferner gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Frauen- und Hautleiden, wird nach dem System des Prof. Finzen in Kopenhagen in der Kuranstalt Friedrichsbad, 186 Kaiserstr., verabfolgt. 862

**Odol** Bestes Mundwasser der Welt!

**Frühjahrs- Paletots**

deutsche und engl. Mode,  
zu 14, 16, 18, 20, 23, 25, 28, 30, 32,  
35—45 Mark,

**Gummi-Paletots**  
zu 22, 25, 28—40 Mark,  
**=Havelocks=**  
zu 15, 18, 20, 22, 25—36 Mark,

mpfiehl

**N. Breitbarth, Kaiser- und Lammstr.-Gde.**



### Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten hiermit die Trauernachricht, daß unser lieber, treubeforgter, Vater, Großvater, Schwiegervater und Schwager

## Herr Hauptmann a. D. Emil Bellosa

Ritter hoher Orden, Inhaber des Eisernen Kreuzes  
heute Früh unerwartet rasch in Folge einer Herzlähmung im Alter von 60 Jahren verschieden ist.

### Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, Rastatt, den 31. März 1901.

Die Beerdigung findet in Karlsruhe am Dienstag den 2. April 1901, Vormittags 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Kaiserstraße Nr. 209.

8912

## Danksagung.

Für den Beweis wohlthuernder Theilnahme an dem Hinscheiden unserer geliebten Gattin, Tante, Schwiegertochter und Schwägerin

## Karoline Rossknecht,

geb. Würms,

erstaten wir den innigsten Dank.

8981

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

J. Rossknecht, Geometer.

Karlsruhe, 1. April 1901.

### Statt jeder besonderen Anzeig. Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt benachrichtigen wir Verwandte, Freunde und Bekannte von dem in Nordrach erfolgten Hinscheiden unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers, Neffen und Onkels

## Karl Landauer jr.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Carl Landauer, Gastwirth.  
Familie Brannath.

Die Beerdigung findet Dienstag Mittag 1/3 Uhr von der Karlsruher Leichenhalle aus statt.

Trauerhaus: Kreuzstrasse 2 (Darmstädter Hof).

8909

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mittheilung, daß unsere innigst geliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

## Josephine Moninger, geb. Ries,

heute Früh 8 Uhr unerwartet schnell im Alter von 58 Jahren in ein besseres Jenseits abgerufen wurde.

Um stille Theilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:  
Albert Moninger, Schreiner.  
Anna Eberle.  
Johann Eberle, Gendarmerei-Wachmeister.

Karlsruhe, den 1. April 1901.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 3. April 1901, Vormittags halb 12 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Luisenstraße Nr. 63.

3920

### Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Liesbetäubt machen wir hierdurch die traurige Mittheilung, daß Sonntag Nacht schnell und unerwartet in Folge einer Lungenentzündung unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Schwiegervater und Großvater

## Christoph Kunzmann,

Güterbestätter,

im Alter von 44 Jahren sanft verschieden ist.

Karlsruhe, den 1. April 1901.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 1/2 Uhr statt.

Trauerhaus: Durlacherstraße 19.

B5002

Trauerbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

## Weinrosnen,

10 lange Vorrath, 100 Pfund  
Nr. 11. 3827.4.3  
Fr. Wilh. Hauser,  
Kaiserstraße 76.

## Limburger Käse,

schmittreife Waare, von 12-24 stündiger  
Milch, gut haltbar, verferdet in kleinen  
und großen Posten zu den billigsten  
Tagespreisen franco per Nach. Probe-  
Postkarte 5 Pf. 20420.3.3

Pius Kugler, Käferei, Kemnat,  
Post Durlach (Schwaben).

Dr. Stosstorlag 55 Hamburg. Buch  
Frauen-Blut-  
Katz, mo  
1/2 Pf.  
Dach über die Ethen. f. w. 1/2 Pf. Nachg.

## Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Theilnahme, sowie für die reichen Blumenpenden bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres nun in Gott ruhenden, lieben Kindes sagen hiermit unseren herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Messang.

Familie Jüngert.

8911

## 3% Reichsanleihe

liegt zu 87 1/2 % bis Mittwoch  
Früh zur gef. Zeichnung auf im  
Loose- und Bankgeschäft

Carl Götz,  
Hebelstraße 11, Karlsruhe.

Blumentische,  
Blumentöpfe,  
Blumenteller

empfehle 8854.3.1

N. Hebeisen,  
Haus- und Küchengeräte-Magazin,  
Werderplatz 36.

## 10-15 Herren

können an einem guten, vorzüglichen  
Mittagsdinner teilnehmen bei B5007  
Franz Lussi, Küchen-Chef,  
Akademiestr. 23 (Spezialitäten).

Bitte!  
Welche Familie würde einer jungen  
Frau mit 80 M. ausbilden? Monatl.  
Rück. Offerten unter Nr. B4989 an  
die Exped. der „Bad. Presse“.

## 25 pCt. Provision

zahlen wir an Reisende, Agenten und  
Schleppere, die den Verkauf unserer  
Anschlagskarten übernehmen wollen,  
100 Stk. fortist 2 Mark. 2079a

Germania,  
Kommandit- u. Gesellschaft,  
Berlin, Besselstraße 2A.

## Tüchtiger Vertreter,

welcher auch bei der Wirthschaft-  
schaft gut eingeführt ist und Ia.  
Referenzen besitzt, wird gesucht von  
C. W. Tasse,.  
Brennerei des edlen Steinhäger,  
2087a Steinbagen i. B. 3.2

## Gerüstklammern

zu kaufen gesucht. Offerten unter  
Nr. 8867 an die Expedition der  
„Badischen Presse“ erbeten 2.2

Deckbetten, große neue à M. 14.-,  
Kopfkissen, neue à M. 3.50, Wul-  
den, schön à M. 5.-, Plüschanzug  
à M. 7.- und 14.-, Convertiren  
à M. 5.- zu verkaufen. 8926  
Karlton Haas, Kronenstr. 22.

Marlenstr. 24 ist ein noch gut er-  
haltener Kinderwagen mit Gummi-  
reifen preiswerth zu verkaufen. B4924

Amalienstr. 25, 8 Treppen ist ein  
leeres, dreifachstriges Man-  
danzimmer, unter Glasdach, an  
anständige Frau zu vermieten.  
Ansch. nach dem Ludwigsplatz. B4923

## Auf Ostern

empfehle

ff. Kuchentorten,  
„ Delicatestentorten,  
„ kleine Bordenentorten  
(per Pfund 80 Pf.)

ff. Besthälter Entorten.  
Gustav Bender,

ormalis Carl Malzacher, Hof-,  
5 Lammstraße 5.  
Telephon Nr. 1367.

Bestellungen nehme jetzt schon  
entgegen.

Prompter Versandt nach aus-  
wärts. 3928

Ein noch gut erhaltenes Fahrrad  
wird zu kaufen gesucht. S. Hornung,  
Kaiserstraße 32, Hinterh. B4988

6 starke Stühle mit geschwelter  
Lehne und Rohrstuhl à M. 8.-,  
3 gute Holzstühle à M. 1.70,  
1 größerer, einfacher Waschtisch  
M. 5.-, 1 hübscher, eiserner Wasch-  
tisch M. 7.-, 1 einfacheres Küch-  
geschloß M. 3.-, 3 schön erhaltene  
Nachtische mit Marmor à M. 8.-,  
12.- und 14.-, 1 □ Sopha-  
spiegel mit Aufsatz und Facette-  
glas M. 14.-, 1 guter Lederner  
Reisetasche M. 4.- zu verkaufen.  
Karlton Haas, Kronenstr. 22. 392

## Bursche-Gesuch.

Ein junger kräftiger Bursche,  
welcher mit Pferden umzugehen ver-  
steht, findet dauernde Stellung. 8980  
Näheres Blumenstr. 14, Laden.

Vornehme russische Familie, die  
einige Sommermonate auf dem Lande  
in der Nähe von Stuttgart zubringt,  
sucht

## russische Dame

an pair zum russischen Unterricht für  
2 Kinder von 7 u. 8 Jahren. 8917  
Adressen unter T. 1005 erbeten an  
Haasenstein & Vogler, A.-G.,  
Karlsruhe i. B.

## Vertrauensposten

(Lebensstellung) gleichviel welcher  
Branche. Suchender wäre auch  
geneigt, eine Filiale zu über-  
nehmen. Offerten bitte zu richten  
unter C. 1108 an Haasenstein &  
Vogler, A.-G., Karlsruhe. 8989

## Ein Fräulein

sucht Stellung als Verkäuferin  
in einem hiesigen Geschäft, gleichviel  
welcher Branche. Zu erfragen Hanke-  
straße 20a, parterre. 84916.2.2

Ein möbl. Zimmer, im Centrum,  
2 Minut. v. Bahnhof, an Kaufmann  
oder Beamten zu vermieten. B4921

Marktgrabenstr. 52, 2. St., Hinterh.  
zu vermieten. B4989

## 1 guter, wollener Bettdeckel

für M. 5.-, 1 Kissenbezug  
M. 4.-, 1 einfarbiger Gashocher  
M. 1.-, 1 ältere, hölzerne Wasch-  
mange M. 3.-, 1 größerer  
Rückenstuhl M. 5.-, 1 gute,  
schwarze Ledertasche, Pantalon à  
M. 9.- zu verkaufen. Karkton  
Haas, Kronenstr. 22. 8926

Neue, sehr schöne, moderne Küch-  
geschloß, rotbraun, für M. 150.-  
zu verkaufen. Karkton Haas,  
Kronenstr. 22. 8924

## Ein kräftiger Hausbursche

sofort gesucht. 8918  
Kronenstr. Nr. 1a.

## Hausbursche,

ein jüngerer, mit guten Zeugnisse,  
kann sofort eintreten bei B4901  
W. Spitz, Drogerie,  
Bahnhofstr. 95, Ecke der Sofienstr.

## Stellen finden

Privatmädchen jeder Art, Haus-  
u. Küchenmädchen, sowie ein junger  
Hausbursche durch das B4987  
Bureau Köster, Durlacherstr. 60.

Dieselbst suchen Köche, Restaurat-  
mädchen, sowie ein Hotelhand-  
bursche Stelle.

## J. Stellung finden sofort:

Kellner, Haus- und Japp-  
bursche, Weißzeugbeschleimer,  
Hotel- und Gasthauszimmermädchen,  
Köchinnen, Kellnerinnen, Haus-  
Küchen- und Privatpersonal. B4986  
Bureau Jasper, Durlacherstr. 58, II.

## 2 bessere hübsche Kellnerinnen

in ein gutes Lokal nach aus-  
wärts sofort gesucht. B5000  
Joh. Dietrich, Ritterstr. 10/12.

## Kräftiger Junge

im Alter von 14-16 Jahren für  
leichtere Arbeiten gesucht. 8910  
Gehr. Vischer,  
Gerwigstraße 20.

## Hausbursche,

junger, kräftig, schon längere Jahre  
in einem Geschäft tätig, sucht, ge-  
neigt auf gute Zeugnisse, sich als bald  
zu verändern. Auch wäre eine Stelle  
in einem Hotel angenehm. B507a.3.3  
Offerten an R. Kreuzer,  
Kaminfegermeister, Salem.

## Donglasstraße 10, Ecke Akademie-

straße, ist eine schöne Wohn-  
ung von 3 Zimmern mit besonderem  
Glasabschluss, Küche, Keller, Man-  
sarde, Gas- und Wasserleitung auf 1. Juli  
zu vermieten. Dieselbe würde sich  
auch als Bureau gut eignen. Näh.  
part. frecht, ob. im 4. Stad. 8920

Durlacherstraße 2, 3. Stad, ist eine  
kleine Wohnung v. 3 Zimmern,  
Ballon, Küche und Juchse sofort zu  
vermieten. B4988.2.2

## Fein möblirte Wohn- und Schlafzimmer

per sofort zu vermieten. Einzeln  
oder zusammen.  
Karl-Friedrichstr. 8, 4. Stad  
(Marktgraben).

Marktgrabenstraße 52, 2. St., im  
Mittelpunkt der Stadt, ist ein  
schön möbl. Zimmer an einen Kauf-  
mann od. Beamten zu verm. B4923

Durlacherstraße 4, 4. St., rechts,  
ist ein gut möblirtes Zimmer  
zu vermieten. B4902.3.2

Schützenstraße 28, parterre, werden  
zwei solide Arbeiter in Kost und  
Logis angenommen. B4904.2.2

Durlacherstr. 12, Hinterh. 2. Stad.  
ist ein möbl. Zimmer sofort  
zu vermieten. B4989



### Grossh. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.

Beginn des Sommersemesters am Dienstag den 18. April 1901. — Aufnahme für händige Schüler Vormittags 8 Uhr, für Abendhörer Abends 8 Uhr.

**Architektur, Bildhauer-, Eisen-, Dekorations-, Keramik-, Tischlerei, je 3 Jahreskurse; Zeichenlehrerschule 4 Jahreskurse.**

Abendunterricht für Gewerbegehilfen und Lehrlinge. — Schulgeld, bei der Aufnahme zu entrichten: Für Reichsangehörige 20 Mk., Ausländer 30 Mk., Abendhörer 5 Mk. — Neueintretende händige Schüler Eintrittsgeld 10 Mk.

Anmeldungen jederzeit schriftlich. — Kost und Wohnung in der Stadt von 45 Mk. ab pro Monat. — Programm gratis.

3845.3.1  
Karlsruhe, im April 1901.

Die Direktion: Götz.

### Badischer Frauenverein.

Am 10. April beginnen in der Kunststickererschule der kleine Stickers und der große Kurs zur Ausbildung von Kunststickerlehrerinnen.

Anmeldungen sind schriftlich an die Kunststickererschule, Untenheimerstrasse 2, zu richten; mündliche Auskunft wird ebenfalls erteilt, jeweils in den Vormittagsstunden zwischen 9 und 12 Uhr.

3903.3.2  
Karlsruhe, den 12. März 1901.

Der Vorstand der Abtheilung I.

### Privatvorschule für Knaben.

Vorbereitung für die Sexta der Gymnasien und Realschulen. Kleine Klassen. Unterricht nur Vormittags. Prospekt und Anmeldungen bei

34598.3.2

C. Vater, Hirschstrasse 46.

### Danksagung.

Der unterzeichnete freiwillige Feuerwehverein erhielt zur Anschaffung einer neuen Saug-Feuerspritze von der **Wagner und Münchener Feuerversicherungsgesellschaft** durch Vermittlung des Herrn Generalagenten **Dittmar Altes** in Karlsruhe den nennenswerten Betrag von **Zweihundert Mark**

als Zuschuss, wofür hiermit öffentlich Dank ausgesprochen wird.

Durmersheim, den 26. März 1901. 2108a

Das Commando.

Carl Becker, Commandant.

vdt. Rudolf Maier, Adjutant.

### Geschäftsverlegung u. Empfehlung.

Bei meinem Umzuge vom „Löwenrath“ in mein Haus „**Zum Merkur**“, **Kriegstrasse Nr. 40**, gegenüber dem Hauptbahnhof, sage ich allen meinen werthen Gästen und Freunden für den regen Besuch und die freundliche Unterstützung während meiner fünfjährigen Thätigkeit herzlichsten Dank.

Zugleich bitte ich, mir daselbe Vertrauen zu wollen und können sich alle meine werthen Besucher und Freunde versichert halten, daß ich auch dort durch weitere anerkannt aufmerksame und freundliche Bedienung, Verabreichung guter Speisen und Getränke mich des Vertrauens würdig erweisen und meine werthen Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen mich bemühen werde.

Hochachtungsvoll 3841.2.2  
**Gottlieb Ehret.**  
Karlsruhe, 1. April 1901.

### Geschäfts-Anzeige u. Empfehlung.

Freunden und Gönnern sowie verehrlichen Nachbarschaft bringe hierdurch zur Kenntniß, daß ich unter Heutigem den Betrieb meiner

### „Wirthschaft zur fröhlichen Pfalz“

Sophienstrasse 71,

wieder selbst übernommen habe.

Wie in früheren Jahren kommen nur reine, selbstgezogene Weine nebst einem guten Stoff in Lager- und Exportbieren zum Ausschank.

3804.2.2

Für gute Küche ist bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll

Jacob Lehlbach.

### Geschäfts-Empfehlung.

Einem titl. Publikum zur gefl. Kenntniß, daß ich **Belfortstrasse Nr. 19**, nächst der Bestendstrasse, ein

### Wurst- u. Fleischwärenden-Geschäft

errichtet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Abnehmer mit nur Ia. Waaren aufs Beste zu bedienen.

3832

Hochachtungsvoll

Anton Sieber, Metzgermeister.

### Schulranzen u. Mappen

in grosser Auswahl.

M. Lautermilch Sohn

Ritterstrasse 3.

**Hanf-Couvert** mit Firmadruck liefert rasch und billig die **Druckerei der „Bad. Presse“**.

Ab 1. April befindet sich das grösste und feinste **Privat-Canzlehr-Institut** **P. Bayz & R. Alegri**, Mitglieder des Grossh. Hoftheaters, 3766.5.9 **Waldstr. Nr. 6, Hinterhaus**, worauf wir die geehrten Herrschaften aufmerksam machen.

### Französisch - Schönschreiben

**A. Simon**, 40 Erbprinzenstr. 40, vis-à-vis der Post. 3516

### Früchte- u. Gemüse-Conserven

3706 von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen empfiehlt

**Carl Hager**, Großh. Hoflieferant.

### Zu Ostern 1901

empfehle als passende Geschenke und Überraschungen:

**Oster-Bier und -Hafen, Attrappen** 3698.4.3 mit und ohne Füllung, allerhand reizende Neuheiten.

**C. Garbrecht, Carl Vohl**, Inhaber: **Kaiserstrasse 193/195**, zwischen Herren- und Waldstrasse.

### Dürrobst

	bei 1 Pf.	bei 5 Pf.
gemischt (7 Sorten)	25	23
feinste Mischung	40	37
Zweifachen, süße	18	16
große	25	23
Santa-Clara-Plumen	35	33
Dampfpfäfel, feinste neue	40	37
vorjährige	35	33
Apfelschnitze, fr. neue	40	37
vorjährige	35	33
Birnschnitze, schöne prectige Waare	18	16
Kaliforn. Edelbirnen	50	48
Aprikosen	70	65
Kirschen	30	28
Saffigen	20	18
Kranzfeigen	27	25
Datteln	35	33

empfehlen **Friedr. Wilh. Hauser**, Kaiserstr. 76. Werberplatz 25 am Markt. 3689.6.3

### Noch nie dagewesen.

**Nur durch billigen Einkauf ist das Möbel- und Tapetiergeschäft** 2700\*

**J. Levy**, Marktgrafenstrasse 21/23

in der Lage, folgende Möbel billiger wie jede Konkurrenz zu verkaufen.

### Preisliste:

Vollständige Betten von	60 an
Waschkommode	17
Nachtische	5
Spiegelschränke, matt und Glanz	75
Schiffoniers, mit Mischelauffsatz, matt u. Glanz	42
Nastatter Kochherde	28
Küchenschränke	20
Tischendivans	65
Stoffdivans	35
Sophas	35
Schreibtische, mit Aufsatz	27
Gew. Tisch	4
Sophalettische	17
Commode, mit Beschlag	30
Verticos, matt und Glanz	
mit Aufsatz	42
Nusagutliche, eichen	27
Franz. Bettstellen, matt und Glanz	38
Schränke	14.50
Stühle	2.50

Mein Lager steht Jedermann ohne Kaufzwang zur Ansicht.

# Oster-Ausstellung.

Zum bevorstehenden Osterfeste empfehle auch dieses Jahr wieder in reichster Auswahl zu bekannt billigen Preisen:

Caramel-Hasen,	Marzipan-Hasen,	Fondant-Eier,
Chocolade-Hasen,	Attrapen,	Croquant-Eier,
Rahm-Caramel-Hasen,	Caramel-Eier,	Rahm-Caramel-Eier,
Conserve-Hasen,	Chocolade-Eier,	Marzipan-Eier,
Fondant-Hasen,	Liqueur-Eier	Kibitz-Eier.

Gleichzeitig erlaube ich mir, noch speziell auf meine übrigen Fabrikate, wie:

**Marzipan in reichhaltiger Auswahl,**

**Engl. Caramel- und Fondant-Dessert-Bonbons**

aufmerksam zu machen — die beliebtesten Packungen für **Dessert-Bonbons** sind ebenfalls wieder vorrätzig — und lade zu freundslichem Besuche höflichst ein.

## Adolf Speck,

Badische Dampfzuckerwaaren- und Dragéefabrik,

Humboldtstrasse 10 (Industrie-Viertel).

Verkaufsort: Kaiserstrasse 38.

NB. Caramel- und Rahm-Caramel-Hasen sind auch in meiner Fabrik, **Humboldtstrasse 10**, gegenüber dem Schlachthof, erhältlich. 3738

### Neu eröffnet!

## Karlsruher Spiegelbazar.

Stammend billig! Stammend billig! 3108.4.3

**Spiegel** in allen Größen in bester Qualität zu noch nie dagewesenen Preisen.

Ausstellung: Kreuzstrasse- und Markgrafenstrasse-Ecke. Geschäft: Markgrafenstr. 38, am Lidolplatz.

**A. Jägel**, Bilderrahmen-Geschäft und Kunsthandlung.

### Letzte Verlegung auf 10. April.

## III. Bad. Rothe Kreuz Geld-Lotterie.

Es kommen bestimmt zur Ausziehung **M. 50,000**. Hauptgewinne zu **M. 20,000, 10,000 u. f. w.** Nur bar ohne Abzug 1760 Treffer auf nur 60,000 Lose. — Lose à 2 Mk. und 11 Stück zu 20 Mk. (Porto und Liste 25 Pf.) zu kaufen beim

Generalvertrieb **Franz Pecher**, Karlsruhe,

Hauptagentur **Carl Götz**, Hebelstrasse 11/15, Karlsruhe.

### Jagdgewehre.

Als langjähriger Vertreter der altrenommierten **Wegman, Gewehrfabrik J. F. Sauer & Sohn** in Suhl empfehle ich mich zur Entgegennahme gesch. Aufträge und stehe zu jeder Auskunft gerne zu Diensten. 3893

**B. Kossmann**, Amalienstrasse 14b. 10.1

## Rothherde

empfeilt zu Fabrikpreisen

**J. Bähr**, Waldstrasse 51. 3228\*

Sämmtliche landwirthsch.

## Maschinen,

als:

Kud. Sack's Universalpflüge, Eggen für Wiesen und Acker, Düngerkreuzmaschinen, Sämaschinen, Aderwalzen, Gras- und Getreide-Mähmaschinen, fahrbare Heuraden und Heumender, Futterfahrmaschinen, Rübenmühlen und Schrotmühlen, Eisene Jauchepressen, verzinnt, Jauchepumpen, Jauchevertheiler, Eisene Schiebarten u. Sadlarren z., ferner Cocosfride und Baumblätter z. Anbinden v. Wägen u. Strühdern, Erdbohrer, Baumwachs, Kanpenharz, Gartengeräthe: Baumzägen, Baumhüften, Baumsehren, Stahlfatenc. 1769.13

empfeilt **Wilhelm Neck jr.**, Karlsruhe,

Spezial-Geschäft für Landwirthschaft und Gartenbau.

### Bäckerei-Verkauf.

In großem, schönen Fabrikort bei **Heidelberg** ist eine der schönsten Bäckereien mit 2 Oefen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Es wird täglich 4-5mal gebacken. **Conditorei** kann noch betrieben werden (große Nachfrage). Offerten unter Nr. **B4973** an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

### Herb-Verkauf.

Mehrere gebrauchte, gut erhaltene kleinere und mittlere **Koch-Herde** sind billig zu verkaufen. **B4890.5.2**

**Erbsprinzstr. 26**, Seitenban I.

Ein Bücherstall 10 Mk., Nachtisch 5 Mk., Tisch 5 Mk. und Stühlen 2.50 Mk. zu verkaufen. **B4993** Marienstrasse Nr. 13, 1. Etod.

### Theater-Bühnen zu Kauf und Miete.

**Georg Bilger**, 1785\*

Atelier für Theatermalerei und Bühnenbau, Karlsruhe, Hertenstr. 29, vis-à-vis dem Palmengarten.

### Bürstenfabrik

Telephon 1424. **Emil Vogel**, Großh. Hoflieferant, 3303.3.3

empfeilt sein großes Lager aller Sorten Bürsten, Besen, Parquetbodenbürsten, Wollbesen etc., alles eigenes Fabrikat, ferner Parquet- und Linoleumwachs, Stahlspäne, Putzschaber, Holz- und Seilerwaren in bester Qualität zu billigen Preisen.



**Die Eröffnung**  
meiner auf's Reichhaltigste ausgestatteten  
**Oster-Ausstellung**  
erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen und lade zum Besuche höflichst ein.

**S. Blum,**  
Kaiserstrasse 154, vis-à-vis der Post.  
Telephon 1467. 3762.2.2  
Special-Geschäft in Chocoladen, Cacao, Marzipan, Attrappen und ff. Desserts.

**Conditorei**  
**Fr. Nagel, Waldstraße 43**  
zeigt hiermit die 3446.2.1  
**Eröffnung seiner Oster-Ausstellung,**  
auf's Reichhaltigste ausgestattet, ergebenst an.  
Bestellungen für die Feiertage bitte rechtzeitig aufzugeben.

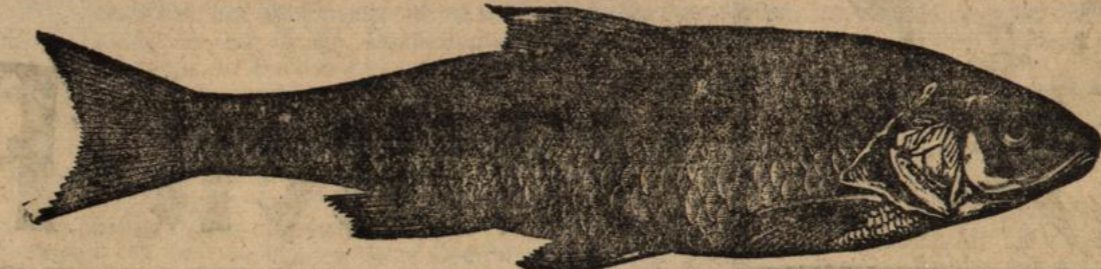
**Fahrniß-Versteigerung.**  
Dienstag den 2. April, Nachmittags 2 Uhr.  
werden im Auktionslokal Zähringerstraße 29 gegen Baar versteigert:  
8 complete Betten, 2 Bettstellen mit Kissen und Matrasen, 1 Haarmatrasen, 1 Kinderbettstelle mit Kissen, 1 einbüsch. Schrank, 2 Kanapees, 2 Waschtische, 1 Waschtischmode zum Aufhängen, Waschtischmode mit Holzauflage, Oval- und viereckige Tische, 1 Waschmaschine, 1 Brühmaschine, 1 Eiskühler, 1 Badewanne mit Ofen, 6 Holzstühle, 1 Küchenschrank, 2 Küchentische, 1 Wasserbad, 8 Küchenselbst, 3904  
wogegen Viehhaber einlabet.  
**S. Hirschmann, Auktionator.**

**Schluss der Fahrniß-Versteigerung.**  
Am Montag den 1. April, Nachmittags 2 Uhr, läßt Herr **Friedr. Kurr** in seinem Hause, Zähringerstraße 25, sämtliche Möbel und Betten sowie vieles andere nur jeden Preis versteigern. Hauptstücklich sind Betten jeder Art vorhanden, sowie solche mit Rohhaarmatrasen. 3901  
Viehhaber labet ein  
**G. Guggenheim, Auktionator.**

**Versteigerungs-Ankündigung.**  
Aus dem Nachlasse des Herrn **Bezirkschirurges Lyttin** in Bruchsal versteigere ich am **Mittwoch den 3. April, Vormittags 10 Uhr,** in dessen Behausung Gattenstraße 17 daselbst:  
Eine Halbblut-Draufstute (Mei- und Wagenpferd) 8 Jahre alt, 165 cm hoch, verschiedene Geschosse, worunter 2 Silberplattirte und ein Brustgeschirr, ein Sattel mit komplettem Zeugzeug, ein gut erhaltener Victoriawagen, desgl. ein Brest, Futterhebelmaschine, Handtrommelmühle, Futterkästen und sonstige Reit- und Fahrzeugausrüstungen. Außerdem gelangt verschiedener Hausrat zur Versteigerung.  
Bruchsal, den 27. März 1901.  
**Albert Buchmüller sr., Auktionator.** 3846.3.2

Rach Auswärts:  
**Mehl**  
1 Sack 100 Kilo  
Kaiserszug M. 25,  
1 Sack 100 Kilo  
Weizenmehl 000 M. 23  
5.3 Brotmehl 3826  
100 Kilo M. 21 1/2  
**Fr. Wilh. Hauser,**  
Kaiserstr. 76. — Berberstr. 25.

**187 Kaiserstr. 187**  
**Heute Neu-Eröffnung**  
**187 Kaiserstr. 187**  
und zugleich Schluß meines bisherigen Geschäfts Kaiserstraße 165 zeigt ergebenst an  
Kaiserstrasse 109 **P. Paprzycki,** Kaiserstrasse 187  
Spezialgeschäft in Handschuhen, Cravatten, Herrenwäsche, Herrenmodewaaren.

  
Für die **Charwoche** treffen in prima lebendfrischer Waare ein:  
**ächt holl. Rheinsalm, Ostender Turbots, große Schollen,**  
**Wesersalm, Bodensee-Felchen, frische grüne Deringe,**  
**amerit. Salm, Flußzander, holl. Schellfische,**  
**Lachsforellen, Flußhechte, holl. Cabeljan,**  
**Ostender Soles, Rothzungen, frischgew. Stodfische.**  
Borausbestellungen erbitte rechtzeitig.  
**A. L. Beck, Kaiserstraße 150,**  
gegenüber dem Reichspostgebäude.

**Excelsior**  
(Moment-Fenerlöcher)  
**Excelsior**  
keine Feuersbrünste mehr!  
keine Feuerpanik mehr!  
kein Wasserholen mehr!  
kein Pumpen mehr!  
„Excelsior“ löscht in Sekunden todlicher.  
„Excelsior“ stellt auf einen Stoß eine übernatürliche Kraft in Dienst (6 Atmosphären Kohlenäure-Druck).  
„Excelsior“ kann selbst von einem Kinde angewendet werden.  
**„Excelsior“** Anschaffungskosten eines „Excelsior“ per Jahr nur wenige Pfennige, da unbegrenzt dauerhaft.  
Zu sehen in Gr. Landesgewerbehalle (man beliebe die Torpedos nicht zu berühren, Vorweisung durch den Aufseher); im neuen „Moninger“ u. s. w.  
Der General-Vertreter:  
**M. Ailfeld, Akademiestraße 22.**

**Gesucht.**  
Ein gelehtes, älteres, erfahrenes **Püffetfräulein** von sonderem Aussehen in ein feines Restaurant und Hotel gesucht. Zeugnisse werden gewünscht. Adresse unter Nr. 3762 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Zum baldigen Eintritt gesucht eine durchaus tüchtige **Restaurat.-Köchin** gegen hohen Lohn. 2.2  
Zu erfragen unter Nr. B4948 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Für ein fleißiges Mädchen, 19 Jahre, aus guter Familie, wird auf April gegen Zahlung Aufenthalt in Pfarrerfamilie gesucht. Offerten unter E. E. 100 Würzburg bahnhofslagernd erbeten. 2069a.3.3  
Suche auf sofort ein einfaches, bescheidenes 3807.4.2

**Mädchen**  
zu einem dreijährigen Kinde und zur Weibliche häuslicher Arbeiten. Näheres Kriegstraße 17, parterre, rechts.

**Bei hohem Lohn**  
tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit auf 1. April gesucht. 3803.5.4  
**Seminarstraße 4.**

Gesucht ein zuverlässiges Mädchen oder Frau. B4992  
Auguststr. 20, 3. St., rechts.

**Lehrling-Gesuch.**  
Für mein Kunstgen.-, Glas- und Porzellanwarengeschäft suche ein Lehrling gegen sofortige Vergütung. 3900  
**Friedr. Köchlin.**

**Lehrling.**  
Für Buch- und Steinbruderei wird ein Lehrling gesucht. B4990  
Drucker Koeble, Mademichstraße 15.

**Bäckerlehrling gesucht.**  
Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, das Bäckerhandwerk zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei **Bäckermeister August Soufort,** 2106a in Eggenstein. 3.1

**Sirichenwasser!!**  
Necht Schwarzwälder! per Str. 2 3 M., je nach Jahrgang, empf. u. versendet von 5 Str. an **K. Armbruster, Oensbach (Bad.).**  
Kriegstraße 6, 1 Treppe hoch, sind ein gut erhaltener **Kinder-Liegwagen,** sowie **ein Sportswagen** billig zu verkaufen.  
Ein Getreide- und Mehl-Geschäft sucht per sofort einen angehenden **Commis,** (Str.). Offerten unter Nr. 2115a an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Gesucht**  
wird zum 15. April nach auswärts eine selbständige **Herrschafsköchin.** Lohn 25 Mark. 2.2  
Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden. Wo? zu erfragen unter Nr. 2028a in der Expedition der „Badischen Presse“.  
Einige tüchtige **Kranzbinderinnen** per sofort gesucht. 9825.3.3  
**Herm. Römer,** Kranzfabrik, Blumenstraße 4.  
Schützenstraße Nr. 88 ist eine **Wohnung** mit zwei Zimmern, Küche, Keller und Zugehör auf 1. Juni zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. B4962.2.2

**Büglerrinnen**  
aus guter Familie, welche das **Kleidermachen** gründlich erlernen wollen, können sofort eintreten. 4.3  
8648 Kaiserstraße 237, 2. Stock  
**A. Pfützn.**  
**Mädchen**  
aus guter Familie, welche das **Kleidermachen** gründlich erlernen wollen, können sofort eintreten. 4.3  
8648 Kaiserstraße 237, 2. Stock  
gegen sofortige Bezahlung gesucht in der **Dampf-Wasch-Anstalt** von **A. Pfützn., Karlsruhe.** 3617\*

**Bügellehrrinnen**  
gegen sofortige Bezahlung gesucht in der **Dampf-Wasch-Anstalt** von **A. Pfützn., Karlsruhe.** 3617\*  
**Junge Mädchen**  
aus guter Familie, welche das **Kleidermachen** gründlich erlernen wollen, können sofort eintreten. 4.3  
8648 Kaiserstraße 237, 2. Stock  
gegen sofortige Bezahlung gesucht in der **Dampf-Wasch-Anstalt** von **A. Pfützn., Karlsruhe.** 3617\*  
oder auf 15. April zu vermieten. B4991

**Waldhof,**  
in der Größe von 100—200 Hectaren gegen Bar zu kaufen gesucht. — Nähe einer Eisenbahnstation erwünscht. — Angebote von den Herren Besitzern unter Schiffs N. 122 F. an **Hausenstein & Vogler, H.-G., Karlsruhe** erb. 3910a.1.

**Gewehre,**  
M. 71 und M. 71/84, zu verkaufen.  
Offerten unter Nr. 3921 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Pension.**  
Jungen Damen aus guter Familie welche behufs weiterer Ausbildung in München besuchen, ist Gelegenheit geboten, jederzeit in feinem Mädchen-Pensionat ein familiär gebiegenes Aufnahme zu finden. Langjährige beste Referenzen z. Seite. Off. u. N. 2591 an **Hausenstein & Vogler, H.-G., München.** 2100a

**Bäckerei-Verkauf.**  
In schönem Landstädtchen, unweit Karlsruhe, ist eine gut geh. Bäckerei mit gr. Mehlverkauf (Schuldenfr. Anwesen mit gr. Garten) wegen Auflösung der Ehe sof. bill. unter gut. Bedingungen zu verk.; auch Gelegenheit für Lehrl., tücht. Bäcker zur guten Heirat. Off. u. Nr. B4974 an die Exp. der „Bad. Presse“

**Damenkleidergeschäft,**  
in ein feines, nach Freiburg, werden durchaus geübte Arbeiterinnen gesucht. Wer selbständig arbeiten kann, möge sich melden **Klauprechtstraße 22, II.** B4948.3.2

**Blauer, Köche,**  
Kellnerin, Püffetdamen, Zimmermädchen, Hotel- u. Hausdiener empfindlich und blacirt das **Haupt-Placierung-Büreau** von **K. Tröster, Kreuzstr. 17.** 3892\*



# Geschwister Knopf



**Besondere Vortheile**

bieten unsere Abtheilungen

**Damen=Putz**



Verlangen Sie an unsern Kassen Sparbücher.



**Damen-  
Confection**

durch ihre

**enorme Auswahl**

in jeder

**Preislage**

in jedem

**Geschmack.**



Besonders günstige Gelegenheit für Modistinnen.

Jede Extrabestellung wird im eigenen Atelier schnellstens ausgeführt.